

### Neues in Kürze.

Aus Berlin verlautet: Das Hochverratsverfahren gegen die kommunistischen Reichstagsabgeordneten nimmt seinen Fortgang. In den letzten Tagen haben wieder in Berlin und Barmen Vernehmungen im Auftrag der Oberreichsanwaltschaft stattgefunden. Ueber die Einzelheiten des Verfahrens kann aus nachstehenden Gründen keine Mitteilung gemacht werden.

Die demokratische Reichstagsfraktion hat einen Antrag eingebracht, der die Reichsregierung erjudt, auf die Länder dahin einzuwirken, daß die überflüssigen und kostspieligen Gebaltschaften der Länder untereinander aufgehoben werden.

Die kommunistische Fraktion hat im Reichstag eine Entschließung eingebracht, den Postminister aufzufordern, gemäß dem Beschluß des Reichstages vom 15. Juni von der geplanten Einbringung einer Vorlage über die Erhöhung der Postgebühren Abstand zu nehmen.

Im Reichstag wurde ein Gesetz angenommen, wonach die Bestimmungen Gerichtsbarkeit und Gerichtsbezirk durch „Landesbeamter“ bzw. „Gerichtsmagistrate“ ersetzt werden sollen.

Das Reichsministerium hat in seiner gestrigen Sitzung u. a. der folgenden Handwerksnovelle zu.

Im russischen Volkskongress wurde am 27. Juni ein Bescheid über die Erhöhung der Besoldungen der Beamten in den verschiedenen Ministerien und in den verschiedenen Abteilungen der Verwaltung erlassen. Die Besoldungen werden um 10 bis 20 Prozent erhöht. Die Besoldungen der Beamten in den verschiedenen Abteilungen der Verwaltung werden um 10 bis 20 Prozent erhöht.

Der deutsche Gesandte in Warschau ist mit dem Vorleser an die polnische Regierung beauftragt worden, die seit Monaten laufenden Handelsvertragsverhandlungen wieder aufzunehmen.

Die Sprachprüfungen in Oberbischheim sind eingeleitet. Die bisher Nichtgeprüften bleiben vorläufig weiter in den deutschen Schulen. Nach dem die Weimarer Republik ihre Zustimmung zur Aufnahme deutscher Vertreter verweigert hat, ist von Präsident Ebert in der Frage der Wiedereinsetzung der Weimarer Republik angetreten worden.

Der Pariser „Temps“ meldet, daß die deutschen Reparationszahlungen für Juni am 28. Juni pünktlich zu Händen des Reparationsagenten geleistet worden sind.

Das Pariser „Journal“ veröffentlicht in seiner Donnerstagsausgabe eine Zusammenfassung der im besten Gebiet vom 1. Januar bis 30. Juni gegen Deutsche gefällten Kriegesgerichtsverurteilungen. Es sind insgesamt 60 Verurteilungen von Deutschen erfolgt, die höchste Strafe war ein Jahr Gefängnis, 85 Proz. aller Verurteilungen erfolgten wegen „Geiseldung der Besatzungsarmee“.

Der Rotterdammer „Courant“ meldet aus Paris: Der frühere Kriegsminister, General Kolle, hat gestern zu den Mitgliedern in Versailles gesprochen. Er bezeichnete Frankreichs Diktator als nicht verteidigungsfähig, die Vertiefung Frankreichs liege der Rhein.

Die Londoner „Times“ meldet aus Genf, daß sich in der Mandatskommission Widerstände gegen eine sofortige Aufnahme Deutschlands geltend machten. Man beschloß die Verlegung der Frage bis zum Herbst, weshalb auch der deutsche Antrag zunächst dem Redaktionsrat zugewiesen wurde. — „Und alles kam, wie es kommen mußte.“

Aus Wien wird gemeldet: Dreizehn Stadtgemeinden Oberösterreichs beschließen Ernungen zum 80. Geburtstag Hindenburgs durch Umbenennung von Straßengängen.

Die jugoslawische Regierung protestiert in einer Note an die Großmächte dagegen, daß Albanien sich nicht an die Vorschriften der Wälsche halte, und fragt, ob die Wälsche die Durchföhrung in die Hand nehmen oder es Jugoslawien überlassen wollen, seine Interessen selbst zu wahren. — „Als eine recht enge Zulassung der Balkanlage.“

### Keine Erhöhung des Kartoffel- und Zuckerzoll

Der Reichstag beschloß heute in seiner gestrigen Sitzung mit dem Gegenstand über die Zolländerungen. Der Berichterstatter der Ausschüsse, Ministerialdirektor Dr. Sommer, führte über den Inhalt der Vorlage aus: Die landwirtschaftlichen Zölle der Novelle von 1925 für Weizen, Roggen, Getreide, Hafer und Mais sowie für Schweinefleisch und Schmalz und außerdem der Weiszölle in Höhe von 12,30 Mark soll nach der Vorlage um zwei Jahre verlängert werden. Abänderungen liegen insofern vor, als Zölle für weißes Schweinefleisch auf 32 Mark erhöht und der Zoll auf frühere Kartoffeln für die Zeit vom 1. August bis 14. Februar um 0,50 Mark auf 1 Mark heraufgesetzt werden sollen. Die Vorlage

### Die Krisis des Marxismus.

Ganz so einfach ist die Sache nicht, wie es loeben ein englischer Staatsmann mit dem ganzen Eudonismus seiner Klasse darstellte: „In die innerpolitischen Verhältnisse Sommerslands mühen wir uns nicht, die Sowjetmacht geht in Kräfte an sich selbst zugrunde.“ In den jetzigen krasen harten bolschewistischen Maßnahmen zeigt sich nämlich einerseits: 1. der Abzug, nur nicht zurückzuführen, der Reichstheile der Sowjetmacht und 2. ihre völlige Unabhängigkeit gegenüber den Meinungen der Wälsche, also das, was Bismarck jeherzeit als „Jugoslawien“ bezeichnete. Zudem pflegen Diktatoren, wie die Sowjetmachtigen, meist ganz andere Schritte als die in den westlichen Demokratien üblichen Parlamentarier und parlamentarischen Minister zu sein. Deshalb ist es etwas leichtfertig, stillschweigend als sicher anzunehmen, daß die Stalin, Kollontaj, Zischewski nicht ganz genau sehen, daß es mit dem bisherigen Marxismus nicht mehr weitergeht.

### Frankreich in Sorge um den Handel mit Deutschland.

Daß Deutschland in den Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich endlich einmal Rückgrat gezeigt hat, scheint bereits günstige Folgen für uns zu zeitigen. Aus Paris wird gemeldet: Die Sorgen der französischen Öffentlichkeit und der Wirtschaftskreise über die Auswirkungen des vertraglosen Zustandes in den Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Frankreich kommen nunmehr auch in den nationalsten Organen zum Ausdruck.

### Kommunisten in dessen Kasse einbringen. Hierbei wurde sie überführt.

In dem Feuerkampf wurde ein Kasse niedergebrosen. In seinem Besitz hat man auch nützliche Geheimdokumente. Das führte zur Klärung der Sache an das nordwestliche Auswärtige Amt, das sofort das Justizministerium benachrichtigte. Der Verleite ist als amtierendes Mitglied der Sowjetlandsvertretung festgestellt, was die aktive revolutionäre Betätigung der russischen Auslandsvertretung beweist. In Bergen gelang es, einen russischen Kurier festzunehmen, in dessen Besitze nordwestliche Geheimdokumente vorgefunden wurden.

### „Beregenwärtigen wir uns nur“, schreibt der „Internationale“, „die Stimmung in Elsaß, das vor dem Krieg mit Deutschland einen Handelsverkehr von über zwei Milliarden Franken hatte und in der letzten Zeit kaum mehr als für kaum 60 Millionen auszuweisen konnte.“

Wären noch alle Handelsbeziehungen mit Deutschland unterbrochen, und unter Nachbar, der ein guter Kunde für Frankreich war, da er von uns mehr Waren bezog, als er bei uns absetzen konnte, wird nicht mehr von uns begehrt.

### Zollerhöhungen in China.

Die chinesische Nachrichtenagentur aus Schanghai meldet, die General Zolltarif, die letzte zolltarifliche Sitzung der kommunistischen Regierung in Hankow, offen mit künftigen Unterführern zur Kantingregierung übergegangen.

### Stimmliche Wahlrechtsreformdebatten in Paris.

In der Pariser Kammer begann gestern die große Debatte über die Wahlrechtsreform. Die Ausprache, an der als einziger Regierungsvertreter Innenminister Sarraut teilnahm, begann mit Ausführungen des Abg. Perlot von der Rechten, der vorzüglich die Zahl der Abgeordneten zu vermindern. Der Kommissionsbericht schloß dagegen vor, daß in Zukunft 611 Abgeordnete gegen jetzt 584 gewählt werden sollen. Im Verlauf der Sitzung kam es zu kürzlichen Zwischenfällen. Die Kammer mußte auf kurze Zeit geschlossen werden. Hervorgehoben wurden die Zusammenstöße durch die Gegenwart von einigen Abgeordneten, die im Januar zu Senatoren gewählt worden waren, trotzdem aber noch an den Sitzungen teilnahmen. Die Mitte und die Rechte brüllten mehrere Minuten lang „in den Senat mit Amen“ und begleiteten diesen Ruf mit einem ohrenbetäubenden Pulverdefensort. Der Republikaner Verlot, der Eintritt in die Debatte über Wahlrechtsänderung die Zahl der Abgeordneten festzulegen, wurde von der Linken energisch bekämpft und mit 259 gegen 223 Stimmen abgewählt. In der allgemeinen Aussprache leste sich ein Vertreter der Rechten gegen die Rückkehr zum Kreiswahlrecht, der nach der Abschaffung des parlamentarischen Regimes beabsichtigt würde. Die Diskussion wurde auf Dienstag vertagt.

### Erhöhung der Einfuhrzölle vor, wodurch offener besonders die japanische Einfuhr billiger Güter getroffen werden soll, aber auch der sonstige Import schwer beeinträchtigt wird.

Die Kantingregierung nahm eine starke Erhöhung der Einfuhrzölle vor, wodurch offener besonders die japanische Einfuhr billiger Güter getroffen werden soll, aber auch der sonstige Import schwer beeinträchtigt wird. Die Antwort der Wälsche auf diesen ersten Schritt zu einer selbständigen chinesischen Zollpolitik ist abzuwarten, aber die Lage ist ernst, denn es geht hier um den „aervus romum“, den Herz aller Dinge, und Kern aller fremden Interessen, um Geld und Gehalt. Die japanische Regierung kündigt bereits Protesten an, da die Zollhöhung den bestehenden Verträgen widerspreche (die die Kantingregierung aber nicht anerkennt). Auf von Seiten der übrigen Fremdmächte liegen diplomatische Schritte bevor.

### Der Kommissar auf den englischen Kriegsschiffen in Oslo.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Oslo: Die Kommunisten haben auf den britischen Schiffen, die vor Oslo liegen, sich in den Besitz der Signalbücher zu legen versucht. Den Kommunisten gelang es, sich dem Admiralschiff einzuschleichen, wo sie in Abwesenheit des

### Rußland sucht Anlehnung.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat das politische Bureau bezüglich der russischen Außenpolitik eine Reihe von Beschlüssen gefaßt. Es sollen demnächst neue Verträge zu Anlehnung an Frankreich unternommen werden. Die Sowjetregierung sei zu Kompromissen bereit, um die Verhandlungen über die Kreditnormierung zu bringen. Auch die russisch-italienischen Beziehungen sollen zu ausgebaut werden, daß ein russisch-italienischer Garantievertrag abgeschlossen werden könne. Ferner soll versucht werden, die Türken in ihrer jüngst entfalteten Aktivität zu hemmen. Offizielle Schritte sind jedoch in dieser Richtung noch nicht erfolgt. — Die russisch-perzischen Verhandlungen sind infolge russischer Zugeständnisse an die persischen Kaufleute über den letzten hinausgekommen. Es verlautet, daß im August bereits der russisch-perzische Vertrag abgeschlossen werden wird. Die Sowjetregierung beschloß, die Militärkonvention mit der Mongolei zu erneuern. — Daß auch eine Verständigung mit Japan angestrebt wird, wurde bereits gemeldet.

### Deutscher und russischer Flottenbesuch in Riga.

Die lettische Regierung ist offiziell davon in Kenntnis gesetzt worden, daß am 13. Juli einige deutsche Kriegsschiffe Riga besuchen werden. Der Besuch soll sich über zwei Tage erstrecken. Die lettische Flotte wird in den lettischen Gewässern die deutschen Schiffe begrüßen. Beim lettischen Präsidenten der Republik ist ein feierlicher Empfang vorgesehen. Auch die russische Baltische Flotte beschloß, Anfang August Riga zu besuchen.

### Die Kommunisten auf den englischen Kriegsschiffen in Oslo.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Oslo: Die Kommunisten haben auf den britischen Schiffen, die vor Oslo liegen, sich in den Besitz der Signalbücher zu legen versucht. Den Kommunisten gelang es, sich dem Admiralschiff einzuschleichen, wo sie in Abwesenheit des



Aus Stadt und Umgebung.

Gift der Tränen?

Wir sind ein Volk unterm Kreuz, ein gebeugtes, gekümmertes Volk, das die Demütigung schmerzlicher Jahre hinter sich, und vielleicht weitere Demütigungen noch vor sich hat.

Wenn der Schmerz den Dichter überfällt, dann gibt ihm noch ein Gott zu sagen, was er leide. Wir Klagenmenschen sind aber keine Dichter, wir verkümmern unter Tränen.

Welcher Unterschied zwischen Tränen und Tränen! Denkt doch an die, die in Tröz, die in Erbitterung und Aufregung, die in Anflage gegen Menschen und Schicksal weinen!

Der Juli im Volksmunde.

Der Juli ist der eigentliche Sommer- und Reifeomonat. In ihm beginnt im größten Teile Deutschlands die Ernte. Man rechnet diesen den 1. Auguststag (25. Juli) als den ersten Erntestag.

Der Landmann will die Beobachtung gemacht haben, daß in der zweiten Hälfte des Juli öfters eine längere Regenperiode eintritt. Treten dagegen helle und klare Handstage mit dem 25. Juli ein, dann gibt's einen trockenen Spätsommer.

Der Bischof von Paderborn in Merseburg.

Am Freitagabend traf der Bischof Dr. Galpar Klein von Paderborn in Merseburg ein. Gleich nach der Ankunft fand in der Kirche der katholischen Gemeinde eine Andacht, predigt mit bischöflichem Geiste, statt. Am Sonnabendmorgen las der Geistliche die heilige Messe und spendete das Sakrament der heiligen Firmung.

Unwetter im Kreise Merseburg.

Das Gewitter am Freitag nachmittag hat in den Dörfern Tornau, Mulschwitz, und Socheben durch wolkenschwarzen Regen und Hagelgeschlag schweren Schaden verursacht. Die gelamte Ernte ist vernichtet.

Willkommen in der alten Garnison.

Zum Wiederkehrstag der 12. Husaren.

Von Mund zu Mund geht ein freundliches Rauschen. Die Husaren, unsere Husaren kommen wieder! Wofür allen Merseburgern, der in glücklicher Friedenszeit die enge Verbundenheit junger Bürgerhaft und Husaren, den Merseburger Husaren, wie sich das Regiment mit Solja nannte, mitteilen durfte, schätze ich dieser freudigen Nachricht das Herz nicht höher!

Die Freude kam selbst an den ersten Tagen des November 1855 nicht seltener gewesen sein, als der Stadt und die 3. und 4. Eskadron ihren Einzug in Merseburg hielten, umjubilend von der gelamten Bürgerhaft, in die Bürgerquartiere und nach dem St. Petri-Kloster in der Altburg zogen.

Die Husaren sind in Merseburg unpopulärer. Sie werden es spüren, die einst die Uniform des 12. Husarenregiments getragen haben, die aus allen Teilen des Vaterlandes und darüber hinaus heute und morgen in der alten Garnisonstadt eintreffen, um dem Traditionsdenkmal die Weisheit zu geben.

Gewiß, auch die Stadt Merseburg hat mit der Zeit durch die aufblühende Industrialisierung eine gewisse Aussehen erhalten. So prangen traurige Winkel, der Erinnerungswort gegenüber, die verkommenen, die Merseburger Schuljugend, die die Schwadronen hinaus zum Exerzierplatz in seliger Erwartung begleitet hat, ist erwachsen und in alle Winde verstreut.

Selbst, als noch niemand an einen Wiederkehrstag dachte, es wäre doch eine Seltenheit gewesen, wenn zwei alte Merseburger sich getroffen hätten und sie wären schieflich im Gespräch nicht zur Erinnerung an die heiteren und ersten Stunden mit ihren Husaren angelangt. Das Regiment war eben mit seiner Garnison verwichen. Die Bande, die geknüpft wurden, haben sich als dauerhaft erwiesen.

Wer kennt sie nicht, die Lieben, trauen Erinnerungen: den „Goldenen Arm“ an der Stadtbrücke, den Offiziersquartier, die nächtlichen Ritte durch den Gottstadelstich, die Paraden auf dem Domplatz und dann die vielen Legenden, die sich um die braven „Mütter“ der Schwadron, denen so viele junge Husaren ihre militärische Erziehung verdanken, wehen, so an den vielleicht bestannenen, den Wachmeister Zinsler, der über ein Menschenalter die Schwadron betreute. Erinnerungen. . .

Und dann zum Schluß die trübten Märztage des Jahres 1901, trübe, obgleich das schönste Frühjahrsweiser bei der Abziehfeier herrschte. Demplag und die angrenzenden Ertraben konnten die Mütter kaum fassen. Oberstleutnant von Sedewitz sprach das Abschiedswort. Oberbürgermeister Reinefarth drückte das Bedauern über das Scheiden aus. „Adieu Alt-Merseburg!“ Mit diesem Rufe brachte das Regiment der alten Garnison den Abschiedsgruß. Dann ging es unter den Klängen des Langauer Märsches über die Neumarstrasse. . .

Aun gehen sie wieder, die 12. Husaren, auf wenige Tage. Das Denkmal gilt zu weihen, das ein jeder Jüngling sein soll für das gute Gedächtnis zwischen Bürgerhaft und Husaren. Die Einwohnerschaft freut sich auf das Wiedersehen, dankt dem Merseburger Husarenverein für seine rastlosen Bemühungen, die Sehnsucht in Erfüllung geben zu lassen. Es werden frühere Tage werden! Ganz Merseburg ruft den alten Husaren zu:

Herzlich Willkommen!

Pflichter Tod auf dem Bahnsteig.

Ein aus Paderborn stammender Bildhauer, der in Merseburg beschäftigt war, wurde am Freitag nachmittag gegen 1 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof vom Tode ereilt, als er im Begriff stand, den Zug zu besteigen. Ein Herzschlag hatten seinen Leben ein Ende gesetzt. Die Leiche wurde nach dem Unterlaufstaum im Bahnhof gebracht.

Omnibuslinie Merseburg-Leipzig.

Bei den Fahrten mit den Kraftwagen werden die langen Kasseigen auf den einzelnen Abstellstellen unangenehm empfunden. Auch wird die Fahrgast dadurch erheblich verlängert. Die Betriebsleitung Leipzig des Kraftverkehrs freitaat hat es erachtet, diesem Uebelstand abzuweichen. Eine Wohnwagen, und zwar der Bauart der Kraftwagen an den einzelnen Abstellstellen vor der Station der Wagen, ist leider, infolge der dann schwer durchführbaren Kontrolle, unmöglich. Das Publikum würde aber durch Vereinfachung des abgekehrten Fahrplans, der sich auf Abhilfe des Uebelstandes wesentlich beitragen. Dies ist eine äußere einfache Sache, die sich bei einigermaßen Aufmerksamkeit leicht durchzuführen läßt, das Fahrgastrechtlich herbeizuführen und dadurch den Nutzen auf den Reisenden sehr vergrößert.

Erinnerungen an die Husarenzeit.

Im Hinblick auf das mit der Weisheit der Husaren denkwürdigen Verbundene Wiederkehrstages ehemaliger Angehöriger des 1835 bis 1901 in Merseburg in Garnison gelandeten 12. Husarenregiments Nr. 12 am 27. 8. und 4. Juli Merseburg lauden alle die Erinnerungen an erster und letzter Akt in bunter Mannigfaltigkeit. Aus der reichen Fülle dieser Erinnerungen sei ein kleiner Beitrag gestattet, der, wie ich höre, selbst in Husarenkreisen nur wenig bekannt ist.

Es betrifft auf ein Wiedersehen, und zwar zwischen unserem weiland Regimentskommandeur Oberst und später General Max von Werlen, der 1871 bis 1882 dem Thüringischen Husarenregiment Nr. 12 war, und seinem Lebensgenossen Wilhelm Jung, der nach einer wunderlichen Jugend und einem arbeitsreichen Leben in Merseburg im St. Andreasheim eine freundliche Zukunft gefunden hat. Die Welt ist ja klein! In America war es geschehen, und in Merseburg haben sich beide wieder!

Bekanntlich ist das Wandern nicht nur des Müllers, sondern auch des Schulers Lust, und so ist der am 25. Februar 1843 in Soltau bei Halle geborene Wilhelm Jung in seinen 18 Jahren häufig umhergezogen und hat der Reihe nach gelebt. Vor über 60 Jahren kam er in Hamburg in die Hände von Werbern und ließ sich als 18jähriger junger Mann mit allerlei Verpflegungen für den amerikanischen Bürgerkrieg anwerben, den er, obwohl es oft heiß herging, unverwundet durchmachte.

Nach mancherlei anderen Wanderfahrten ist Jung in Merseburg gelandet, hat dort seinen Auslands begründet, hat mancherlei Arbeit gelehrt und in Merseburg gelehrt bis auf den heutigen Tag. In Merseburg hatte er ein seltsames Erlebnis. Auf dem amerikanischen Kriegsschauplatz hatte Jung eine Bekanntschaft gemacht, die er in Merseburg wieder treffen sollte, worüber beide nicht wenig erstaunt waren. Unter den Kriegsteilnehmern in America befand sich Max von Werlen, der später als Regimentskommandeur unserer Husaren so gern in Merseburg war und bei den Merseburgern in gutem Andenken steht. Er mochte in der Guria Kasernenstraße „Am der Reithaus“ 25/2, jetzt „Dompropst“ 2, so damals gegenüber der Reithaus war, deren Bild mit dem gegenüberliegenden Dompropst-Gebäude in der jetzt erschienenen Wiederkehrstages-Festschrift zu sehen ist. Damals hatte die Dompropststraße noch ihren alten Eingang durch die jetzt zugemauerte Pforte, über der ihr Schutzpatron St. Laurentius heißt. Dort ist Oberst von Werlen ein- und ausgegangen.

Wilhelm Jung kam im amerikanischen Bürgerkrieg als ein Reiter gelehrt, wurde mit einem Oberleutnantsgehalt in Gehalt liegen und trug ihm mit einem anderen Kameraden in ein Ziel, wo er gepflegt ward. Und siehe, es kam eine junge Amerikanerin, die seine Pflege übernahm und später seine Gattin ward. Auf das Ehepaar von Werlen entfielen sich alte Merseburger sehr wohl.

Wer beschreibt das Staunen der beiden Amerikaner-Kriegsameraden, als Weiler Jung und der damalige Major von Werlen sich in dem frischgeschöpften Merseburg wieder trafen. Das war ein Wiedersehen! Einem Lebensretter war von Werlen herzlich dankbar, was er ihm oft bezeugt hat durch freundliche Begrüßung, Einladung und Bewirtung. Stets, wenn er ihm begegnete, hat von Werlen seinen lieben Jung freundlich begrüßt, manchmal ist er gleich vom Verde heruntergesprungen.

Aus den vielen Merseburger Husaren-Erinnerungen habe ich gerade diese herausgenommen als ein Bild reiner, dankbarer Kameradschaft, die zwischen dem in Merseburg hochverehrten Regimentskommandeur Oberst und späteren General von Werlen und einem guten, alten Merseburger, unserm Vater Jung, der noch heute ger denkt seines Kriegsameraden von America her. Leuchtenden Auges erzählte er mir mit hoher Freude von seinem lieben Herrn von Werlen. Wunderbar ist es, daß die beiden sich in Merseburg wiedertrafen.

Arthur Schneider.

Hungrige Mäulchen in den Sommerferien.

„Mutti, ich hab' 'n großen Hunger!“ Das ist der Grundruf, auf den unsere Kinder in den goldenen Ferienzeit meist eingewöhnt sind und auch eingehend sein sollen, wenn der Ferienanfang halb richtig gewahrt wird, denn Luft und Sonne nähren nicht allein, sondern zehren auch; selbst Vater gutt, bisweilen nach einem kleinen „Spitzenstreich“ aus und oft ist es böser, die Schindeln zu klopfen, in der „fellen Perle“ so wohl, wie wenn „man selber locht“. Es ist nicht daher wohl stets ermahnt, etwas bereit zu haben, was schmeckt nahrhaft und rasch hergestellt ist, sich gut hält und nicht leidet wird.

Da habe ich im vergangenen Jahre eine treffliche Mutter und ganz besonders prächtige Hausfrau kennen gelernt, die lachend ihren Freunden predigte, daß ihr allein der gute alte „Sonntagskuchen“ am allerbesten wisse und sie lang umgekehrt wie im Weihnachtsstube:

„Er gibt uns auch zur Sommerzeit, nicht nur im Winter wenn es schmeckt!“

Der Sonntagkuchen ist das prächtigste Gebäck für die Ferienmonate ob man ihn noch neben Schnecken und Einmotten in den letzten Tagen davor der Abfahrt, oder in den ersten Tagen der „Ferienhaushälter“ zusammenbrückt: Er gerät immer, schön und wird zum besten Gebäck den einzigen Gebäck niemals über! Wir wollen diese vorstehende Anregung gern weitergeben haben! Eines der vielen guten Rezepte bei ihr aufgeführt:

Sommerer Sonntagkuchen: In 1 Pfund heißen Honig rührt man 1/2 Pfund Zucker, 2 Eier, 15 Gramm Innig, 8 Gramm Kardamom, 70 Gramm Apfeleinzelgallen, 125 Gramm geschälte süße Mandeln und 1/2 Pfund Weizenmehl, freiset mit Butter von 50 Gramm Butter, die Fettigkeit durch, daß ihn in beliebig geformten Kuchen aus und glasiert ihn weiß.

Die Bismarcke im Saale.

Mauchallfom dringt die lästige und gefährliche Bismarcke auf unserer Saale vor. Während die letzten Meldungen über das Tier noch von Orten oberhalb Merseburgs herkommen, ist es jetzt häufig bis nach der Saale vorgedrungen. Schon längere Zeit bemerkt ein Wanderamtlicher Götze in d. Benteckendorf im dortigen Wildgraben, ein Arm der Saale, einige Tiere auf dem Wasser, die beträchtlich größer als Ferkelstatten waren. Er benutzte die den v. Zimmermannschen Förster, der sich am Donnerstagsabend auf die Lauer legte und richtig zwei der Tiere — es waren stammige Bismarcken — zur Strecke brachte.

Die eine Bismarcke ist noch ein junges Exemplar, die andere ein ausgewachsenes, rechenbar die Weisheit hat, die Kopf bis zur Schwanzspitze die respektable Länge von 60 Zentimetern aufweist. Der Schädel bekommt natürlich die haarliche Prämie.

Die Wildprärie dieser Racer ist im dortigen Wildgraben besonders gefährlich, da der Wasserpiegel des überall von Dämmen verfestigten Flusses oftmals über dem Niveau des umgebenden Landes liegt.

Auch an der Raffler Eisenbahnbrücke bei Salleta will man am Freitag Bismarcken gesehen haben.

Heidelbeeren und Johannisbeeren.

Heidelbeeren noch denen auf dem heutigen Wochenmarkt hat die Nachfrage zuwachsen mit 5 Pf. verkauft. Das Angebot vor nicht sehr hart. Johannisbeeren, die zum erstmalig in diesem Jahre selbsterntet worden, kosten 20 Pf., Erdbeeren 20 und 40 Pf., Stachelbeeren 20 Pf., Himbeeren 20 Pf., Gewürz 20 Pf., Gurken 35 bis 40 Pf., Tomaten 20 Pf., Blumenkohl 25 bis 30 Pf., Birkingholl 25 Pf., Erbsen 20 Pf., Kartoffeln 15 und 22 Pf., Rindfleisch 1 Pfund 1 Pfund, Nudeln drei und 20 Pf., Salat zwei Pfund 15 Pf., Butter kostete das Stück 95 Pf., Eier 1,05 Pf., Eier 1,25 Pf., die Hühner 1 Pfund 1 Pfund folgende: Hühner 1-20 Pf., Gänse 1-20 Pf., Enten 1-20 Pf., Gänse 1,30 Pf., geräucherter 1,40 Pf.

10 Gebote für Fußgänger.

- 1. Die Fußgänger gehören dem Fußverkehr, der Gehweg ist der Fußgänger vorbehalten.
2. Wer die Fußgänger betritt, begibt sich in Gefahr; also Augen auf!
3. Beim Überstreifen der Fußgänger bemerke: er! links, dann rechts sehen.
4. Überstreife die Fußgänger nie ohne Grund und stets auf dem schnellsten Wege.
5. Überstreife die Fußgänger nie nicht vor oder hinter einem Wagen.
6. Gehe immer rechts, weiche stets rechts aus, überhole links.
7. Bilde keine Gruppen auf dem Gehweg.
8. Gehe nicht in Reihen nebeneinander, nicht zu dicht mit verlässlichen Armen.
9. Trage den geschlossenen Gehrm und den Stock senkrecht nach unten.
10. Wirf weder Schalen und Kerne noch Papier weg.

Ämtlicher Wetterbericht.

Nachdruck mit Genehmigung der Thüringischen Beobachtungsstation Weimar. Das Tiefgebiet, das über Westen kommend Mitteldeutschland nach Osten erreichte, brachte aus Mitteldeutschland am späten Nachmittag Gewitter und Gewitterregen, denen eine erhebliche Abfälligkeit folgte. Wir liegen heute an der Südküste des Nordsee und dem Kanal bis zum südlichen Ostseeküsten des Nordsee. Am 2. Juli ist ein teilweise starke Aufwindung festgestellt, die Temperaturen sind dementsprechend ansteigend, aber da weiterhin mit einzelnen Gewitterregnen zu rechnen ist, wird mäßig warmes Wetter bei meist wolfigem Himmel herrschen. Nachher: Bei tagsüber wieder anhaltenden Temperaturen mäßig warm. Meist bedeckt, zeitweise Schauerregen.





Aus der Heimat

15 Jahre Zuchthaus

für einen Wilderer.

Zorgau. Der Arbeiter Ernst Wauwitz Ende August 1926 aus der Straftat in Namburg und trieb sich lebend wildern im Kreise Zorgau umher. Am 17. Januar 1927 hatte er oben ein Reh geschossen, als er vom Oberlandjäger Benda gestellt wurde. Er schützte zunächst, verlor sich dann aber am Rande einer Söhnung und gab einen Schuß auf den Oberlandjäger ab. Die Schrotladung ging dem Rechten in den Arm und in die Brust. Benda starb einige Tage später an der Verletzung. Das Schwurgericht verurteilte den Wilderer wegen vorläufiger Züchtung, gewerbemäßigen Wilderns und unbefugten Jagdbesitzes zu insgesamt 15 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Exzessivität und Stellung unter Polizeiaufsicht. Straferbschändung kam in Betracht, daß der Mangelnde trotz jener Jugend bereits achtmal vorbestraft ist.

Das Weihnachtsgeschenk an die Erwerbslosen.

Zorgau. Der Konflikt der Stadt Zorgau mit der Regierung wegen der Weihnachtsgeschenken an die Erwerbslosen dürfte eine Entwicklung nehmen, die von gewisser grundsätzlicher Bedeutung für das Verhältnis zwischen den Gemeinden und Staat und Reich sein wird. Die Stadtvorordneten haben nämlich beschlossen, die von der Regierung verlangte Strafsumme von 3000 M. nicht zu zahlen und es auf eine Klage vor dem Oberverwaltungsgericht antommen zu lassen. Der Magistrat vertritt den gleichen Standpunkt. Der Prozeß soll dokumentieren, wie die Regierung mit den Gemeinden umspringt.

Neue Vogelwarte.

Zorgau. Die Vereinigung für Vogelwirthschaft und Vogelkunde in Zorgau beschäftigt, in Alt-Pönnitz eine Vogelwarte und Vogelbeobachtungsstation einzurichten. Die Vogelwarte lagern sind durch den Welter, Major Fiedt, in vorbildlicher Weise angelegt, was auch von besonderer Seite, vom Freizeiter von Werlitz, gelegentlich eines Lehrganges in Alt-Pönnitz besichtigt wurde.

Ein Samariter.

Röthen. Soll da ein schneidriges Räbchen seinem Vater Mitgefallen zur Arbeitsstelle tragen, achtet aber auf alles andere, nur nicht auf den Weg, und liegt plötzlich kam dem Esen auf der Straße. Ihm hat's nicht viel gekostet, das Esen aber war nicht zu retten. Seinen und Befolgen als der Verurtheilten und in Verbindung der kommenden Ereignisse. Da nicht als Herr der Welt des Landunbuhles. Kommt mit, legt er kurz zu dem trübseligen Kerchen. Der ersahlich noch wenigen Minuten freudensvoll wieder. In der Rückschau des Landunbuhles hatte man ihm eine tüchtige Portion von der Tagespeinleiste in seinen Kopf getan, die dem hungertigen Vater gewiss gut geschmeckt haben wird.

Das Tiroler-Theater Studentenheim.

Röthen. Das Tiroler-Theater wurde vor dem höchsten Amtsgericht im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Dabei gab mit 48.000 Mark der Verein Studententheater das Pöschitzhof und erhielt auch den Zuschlag. Zu übernehmen ist eine Hypothek von 31.670 Mark, so daß der Gesamtpreis sich auf 80.170 Mark stellt. Der Preis ist geradezu lächerlich niedrig. Das Hauptgebäude, ein großes, monumentales Bau mit einem großen und mehreren kleineren Sälen, Wohn- und Fremdenzimmern, ist erst vor etwa 15 Jahren neu erbaut

Unter der Geißel des Lebens.

Originalroman von J. Schneider-Füstl.

Arthbergschuh durch Stuttgarter Romanzentrale C. Adernann, Stuttgart.

Am nächsten Morgen machte Ufa einen Besuch in Schloß Frauenstein. Aber sie mußte unverständliche Dinge heimkehren. Der gnädige Herr, hieß es, ist abgereist. Ebenja, das gnädige Fräulein. Man erwarte beide nicht vor Ende der Woche zurück. Ufa hatte das Gefühl, als liege die ganze Verantwortung auf ihr, wenn Hartmann eine Unglück zustoße. Welcher Art dieses Unglück sein sollte, mußte sie selbst nicht zu sagen. Sie forschte auf jeden Schritt, der oben in jenem Zimmer laut wurde. Sie ertrappe sich sogar, daß sie in aller Morgenröthe vor seiner Tür stand und aufschaute, ob nicht das Mädchen eines Blattes oberhalb des Bettes einen Weg zum ihm auf der Treppe habe. Wenn er zu Tisch erschien, atmete sie jedesmal auf. Gottlob, er lebte noch! Sie wurde das unheimliche Gefühl nicht los, als würde er einmal tot auf den Dienen liegen. Sie horchte auf jeden Fall, ob es nicht ein Schuß sei, und kam ein dumpfer Schlag von oben, so schrecklich sie schämte. Vielleicht war es kein Körper, der zu Boden gegliedert und nun leblos ausgebreitet lag. Und dann nach sechs Tagen kam eines Vormittags ganz unerwartet Ruth heimlich, nach dem Kaulenohf, lächelnd, mit frischen Augen, in denen die Schmelze des Lebens einen glühenden glänzenden Ausdruck hatte. Sie hätte es nicht länger mehr ausgehalten. Sie mußte ihn sehen! Ufa atmete auf. „Er ist krank!“ sagte sie,

worben. Weiter sind vorhanden eine Sommer- und eine Winterbühne ein großer Garten, ein altes Wohnhaus und umfangreiche Wirtschaftsgebäude. Das ganze Grundstück ist 4000 Quadratmeter groß. Das Hauptgebäude wird der Verein Studentenvereine als Heim für die Reithere Studentenvereine einrichten, eine 24 m lang des Schloßes ist es, daß die Familie des bisherigen Besitzers heute 40 Jahre das Tirol bewirtschaftet.

Eine Folge der Bewährungsfristen.

Befehl. Eine Betriebsinschränkung in den Gefängnissen erfolgt mit dem 1. Juli, als namentlich nur noch die größeren Gerichte gefängnisse der Kreisstädte mit Untersuchungs- und Strafzweigen belegt werden. Alle Strafen von mehr als 3 Monaten werden in der Strafhaft Coswig und Gefängnisstrafen von mehr als 6 Monaten an weiblichen Gefangenen im Strafgefängnis Wadburg vollstreckt. Die sechs kleinen Gerichtegefängnisse Harzgerode, Sandersleben, Jechitz, Dranienbaum, Roglau, Coswig dienen nur noch zur vorübergehenden Aufnahme folgenmengen Personen und solcher, die in Juchitz abgeurteilt werden, bis der Richter einen Schloß und Regel kommen, was bis zu 3 Tagen zulässig ist. Die weitestgehende Anwendung von Gefängnissen an Stelle des Gefängnisses und die „Bewährungsfristen“ an Stelle fortjähriger Freiheitsstrafen haben dem Gefängnisbetrieb also Einschränkungen gebracht.

Zum Empfang des Preussischen Landtages.

Wadburg. Am Sonnabend, dem 2. Juli, feiert der Preussische Landtag der Stadt Wadburg ein Fest, an dem die Deutschen Theater-Ausstellung einen Besuch ab. Die Ankunft erfolgt 10.14 Uhr auf dem Hauptbahnhof. Von dort geht es mit bereitgestellten Kraftwagen nach dem Ausstellungsgelände, wo in der Stadthalle die offizielle Begrüßung durch Herrn Oberbürgermeister Weins stattfinden. Im Anschluß daran wird Professor Weinmüller und Stadtbaurat Bösch einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Ausstellungsbauten geben. Den Abschluß der offiziellen Begrüßung bildet die Rede des Reichsministers unter Leitung von Magistratsbaurat Guderitz. Alsdann findet eine Besichtigung der Deutschen Theaterausstellung in verschiedenen Gruppen statt. Für den Nachmittag ist eine Rundfahrt durch die Stadt vorgesehen. Am Abend werden die Wadburger Staatsoper auf der schwimmenden Bühne bewohnen.

Diebe sprengen den Geldschrank.

Strahberg (Harz). In der gemischten Fabrik Flur im Seelitz wurde in der Nacht zum Donnerstag ein schwerer Einbruch verübt. Aus dem verschlossenen Geldschrank im Bureau wurde am 29. Juni mit der Post eingelieferte Geld herausgeholt, das am 30. Juni an den Rezenten und die Belegschaft der Flurfabrik zur Verfügung gestellt werden sollte. Ebenja ist das Geld mit heraus, das an die pensionierten Bergleute und Bergmägde im Bureau in Flur mit ausgezahlt wird. Zwei Arbeiter, die nachts in Flur im Maschinenbauwerk Dienst hatten, sollen um 1 Uhr Schläge gehört haben, die wahrscheinlich von der Sprengung des Geldschrankes herrihren. Der auf die Spur geführte Polizeijahnd verfolgte die Spur nur bis auf die vorbereitende Waldschaufler nach Gintersberge.

Heinrich Wilhelm Daniel-Cedenktag.

Wieschere. Der Geburtstag des bekannten Hohensteiner Heimadichters Heinrich Wilhelm Daniel wurde am 1. Juli in Wieschere in Form einer kurzen Erinnerungsfest gefeiert. In Verbindung hiermit ist an dem Wohnhaus Daniels

nach ganz benommen von der Sorge der letzten Tage. „Sei nur gut mit ihm!“ Ruth erfuhr. „Warum hast du mir nichts wissen lassen?“ „Sei gut mit ihm!“ war das einzige, worum die junge Frau bat. Ihre Augen feuchten sich. Sie wandte sich. Ruths Gemüth schlug reuevoll. Sie hätte früher kommen sollen; daß er ihr Wegelieder so schwer nahm, konnte sie nicht ahnen. Ohne zu hoffen, trat sie in sein Spielzimmer. Er sah, den Kopf in beide Hände gefaßt, vor dem kleinen Schreibtisch, über ein Heft gebeugt. Von rückwärts kommend, schlang sie beide Arme um seinen Nacken. Er zuckte kaum merklich zusammen und streifte ihre Hände mit einer Gebärde des Unbehagens ab, um dann eine Entschuldigung in sein Heft zu machen. „Darf ich dich küssen, Heinz?“ „Nein!“ flang es schroff. Sie drückte ihr Gesicht gegen seinen Schenkel und lächelte. So tief hatte ihn also ihr Nichtkommen gekränkt! Als er ein Blatt seines Heftes umwenden wollte, legte sie ihre Hand darauf und lachte seine Augen. Da traf sie ein Bild. Hart! Kalt! Aufwendend! Ein Fremder geworden! Ihre Hand fiel zerbrach. „Soll ich gehen?“ fragte sie, blaß vor Entregung. „Ja!“ Er beugte sich wieder über sein Heft und machte Entschuldigungen, ohne ihre Anwesenheit weiter zu beachten. In ihr schrie alles auf. Hatte er ein Recht, sie so zu behandeln, nur aus dem Grunde, weil sie so lange weggegangen war? Er selbst hätte sie so gebeten, nicht so oft zu kommen. Aber sie gehobte der Worte Wjas. „Du bist krank!“ sagte sie liebevoll. „Soll ich bei dir bleiben?“ „Du? Nein! Du nicht! Was sollst du bei mir?“

vom Magistrat der Stadt, unter Teilnahme der gesamten Bevölkerung und der Schulen Wieschere gab eine Gedächtnisfeier abgehandelt worden. Daniel wurde am 1. Juli 1827 in Pullleben bei Wieschere als Sohn eines Landwirthes geboren. Er erlernte das Wädrhandwert. 54 Jahre lang hat er hier auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens gewirkt, bis ihm ein fanfater Tod 1905 die Augen schloß. Dank ist namentlich durch seine Pädagogischen, dann aber auch durch seine hochbedeutenden Dichtungen bekannt geworden, die in Julius Wengert einer Komposition fanden, bei der Dichtungen zum Volkszug machte.

Großfeuer.

Das Galhaus „Zum Burgkies“ in Flammen. — Der Besitzer vertrieht. Stiege. In der Nacht zum Freitag erlöschten Feuerjagale. Das Galhaus „Zum Burgkies“ stand in Flammen. Der Saal und das große Zimmer darunter brannte nieder, das Galhaus wurde stark beschädigt. Das Mobilar konnte nur zum Theil gerettet werden. Außer der hiesigen und anderen Wehren war auch die Kreisalarm-Compagnie erschienen. Ein Feuerwehrtrojanne aus Quedlinburg, die in Stiege in Quartier lag, leistete ebenfalls Hilfe. Der Besitzer des Galhauses, Galwitz Schomburg, wurde nach einem Bericht durch den Heilshof der Landbürger unter dem Verdacht des Brandstiftens verhaftet und in das Blankenburger Gefängnis eingeliefert.

„Ein Auto auf Schienen.“

Halberstadt. Am Montag wird die Halberstädter-Berliner Eisenbahn einen von ihrem Generaldirektor Dr. Eng. v. Helmoltz konstruirten Kriechwagen im öffentlichen Verkehr übergeben. Der Kriechwagen ist gleichsam ein Auto auf Schienen, er stellt auf dem Gebiete der Technik eine Neuerung dar. Nach umfangreichen Versuchen ist es gelungen ihn aus Leichtmetall herzustellen und so sein Eigengewicht wesentlich herabzumindern. Ausgestattet ist der Wagen mit einem Motor von 90 PS. Leicht und sicher nimmt er auch die größte Steigung 1:16. Sein Fassungsvermögen beträgt 60 Personen.

Räuber stück einer Krähe.

Aus der Altkamp. In Zeggau frischen Krähen mitten im strömenden Regen nachtagend über das Feld. Eine der Krähen, ein besonders starker Vogel, feuerte auf einen Bauernhof zu, flog ein paar mal hin und her und kräzte sich dann auf eine junge halbflügge Gans, die immerhin schon die Größe eines Huhnes hatte. Mit dem flüchtigen schreienden Tier erhob sie sich schwerfällig in die Luft. Ein Anwohner, der den freuden Raub sah, erhob ein großes Geschrei und lief, beflügelt von den Armen winkend, dem Räuber nach. Der erschrak anheindel und ließ seine Beute zur Erde fallen. Die Gans war allerdings schon tot. Umhüllt von dem Regen beschleunigten, der flüchtigen ausbrüchlich, es habe sich nicht um einen der so selten gewordenen großen Raubvögel gehandelt, die bekanntlich fast ausschließlich leben, sondern um eine gewöhnliche Krähe.

Feuertampf mit Einbrechern.

Gardleben. Radis wurde bei dem Goltwitz Bl. theben in Galtgau eingebrochen. Die Diebe wurden von dem Goltwitz gefasst. Die Diebe lieferte an die beiden Einbrecher die Aufforderung, die Hände hochzuhalten. Der eine, ein gewisser Dippe aus Döbnitz, kam dieser Aufforderung nicht nach. Es entspann sich ein Feuergefecht, während bei dem Goltwitz beschleunigten. Der zweite Einbrecher, Nopat aus Wadburg, flüchtete, wahrscheinlich mit dem im Holz verpackten Räder. Der Schwermundete trat ab auf dem Transport zum Kreisstrafenhaus in Gardleben.

Neubau eines Jugendheims.

Wohleben. Am 1. d. d. d. Woche fand eine Besprechung zum Bau eines Jugendheims statt. Es waren erschienen der kommissarische Landrat Regierungsrath Dr. Wambeloh sowie der Kreisjugendpfleger und der Kreisbauamtsrat. Das Gelände auf der Ziegelbrotter Höhe wurde besichtigt und eine geeignete Stelle für das Projekt festgelegt. Wie verlautet, soll der Bau bis zum Herbst vollendet sein.

Drei „Böde“ auf einmal.

Tröbsdorf. Hier erzählt man sich folgende Geschichten, das nach altem Brauch wird in einem Abhänge des Ertersberges gelegenen Bergorte gehalten sein soll. Als am belagerten Berg, wie üblich, mit dem gemachten Tage die Böde mit lebhaftem Schültenfeuer empfangen wurden, hatte einer von den Ritroben einen ganz besonderen Duffel, der fast an eine Geschichte des Barons von Winkelnhagen erinnert. Dieser einer Schmittsche Hühner, sah er noch auf einem Kesselfeld den heiserlichen Tod. Das Korn blinzte auf dem Blatte und im Schuß trieb es den Tod um. Der vorrichtige Kägersmann dachte wohl, daß hier am Hühner sei und fand die Hühner, lag nur ein Tod auf der Stiede, sondern auch noch ein trummer Fisch, der zu allem Ueberflus ein Rehhorn im Fange hatte. Bei näherer Untersuchung stellte es sich heraus, daß der Fisch ein Hühne und das Rehhorn ein Rehhorn war. Der glückliche Schütze hatte also drei „Böde“ auf einmal getrefft. Da der Kesselfeld für die Reue nicht auslängte, wurde sie mit einem Handwagen in das nahe Dorf geschafft.

Gewitter und Hagel.

Reizig. Freitagnachmittag ist ein schweres Gewitter über Reizig niedergegangen, das sehr starken Regen brachte. Das Gewitter war von heftigem Blitz und Donner begleitet, auch ist Hagel in erheblichen Mengen gefallen. Die Feuerweh wurde in etwa 25 Fällen alarmirt, weil das Wasser in die Keller eindringen war und dort eine Höhe bis zu 30 Zentimeter erreicht hat. Brandschäden ist nicht entstanden. Am Abend ging noch ein Sturmartiger Wind, der an den Säumen durch Zerbrechen von Westen mangelnde Schaden anrichtete. Nach 11 Uhr wurde die Telefonverbindungen mit Reizen gestört, weil auch dort ein schweres Gewitter niederging.

Originelle Mahnung zur Mäßigkeit.

Stadtilm. An der Tür einer kleinen Herberge in der Umgebung unseres Ortes findet man folgenden beherzigenswerten Spruch: „Dent daran, daß wir alle Gläser einen Aiter mögen. Am liebsten verurtheilt Trunkenheit, und Trunkenheit veranlaßt Disziplin, Solche müde führen zu Streit, Streit zu Kaufreien, Mord und Todschlag. Diebe aber bestimmen ein Gefängnis. Kommt ruhig her, geht ruhig, bezahlt ordentlich und scheidet vom Wirt in Freundeschaft!“

Wiedersehen nach langer Zeit.

Camburg. Ein Wiedersehen nach langer Zeit werden in diesen Tagen die beiden jüngsten noch lebenden 78- und 80jährigen Brüder eines Familien aus unserer nächsten Umgebung im feierlichen Wirt, in Kaulen, feiern. Der Gutsbesitzer Wilhelm, der aus Mülhausen bei Kitz, entflohen, seinem in America lebenden Bruder nochmals einen Besuch abzustatten. Er hat die Reife dort- Nur niemand begegnen jetzt. Allein sein mit ihrer Ural. Wie ein wundres Tier ludte sie sich ein Verzecht. Annehm pregte sie ihr Gesicht in das Moos. „Was habe ich dir getan?“ Es begann zu schneien. Duffler lag es trotz der Mittagsstunde über den Büumen. Sie taumelte auf. Sie wollte nicht beimgehen jetzt. Nur allein bleiben. Vater war verrettet und Eberhard auch. Niemand vermühte sie. Immer dichter fielen die Flocken. Ein wildes Schneetreiben jagte ihm, Wällichlich beschwand Weg und Wald, haben ineinander. Weiß in Weiß. Immer dicker! Gegen Nachmittag kam ein Diener von Frauenstein und fragte, ob das gnädige Fräulein noch im Kaulenhof sei. Ufa verneinte. Sie hatte Ruth nur beim Kommen begrüßt. Aber von ihrer Schwiegermutter mußte sie, daß die Freundin nur knapp zehn Minuten geblieben war. War ihr auf dem Heimweg etwas zugefallen? Es war kaum bemerkbar! Ufa lachte sich. „Bitte, verständigen Sie mich!“ bat sie den Diener, wenn Ruth nach Hause kommt. Ich habe jetzt kein Kaulen.“ Er verriet das. Es dunkelte fast, da kam Friedrich, der Alte, selbst herüber. Er war in höchster Erregung. Das gnädige Fräulein ist noch nicht zurück, berichtet er. Er hatte überallhin telephonirt. Nirgends war sie gesehen worden. „Und der gnädige Herr nicht zu Hause!“ fragte er. „Wo soll ich suchen? Wenn nur Herr Eberhard erreichbar wäre. Aber der junge gnädige Herr kommt erst mit dem Nachmittag.“ Ufa set der Alte teil. So besag, so besag, so besag, er, er, es, es, es ganz vergeblich war, ihn zu beruhigen. Sie hat ihm, nach Hause zu gehen und noch etwas zu warten. Vielleicht war Ruth nach Kaulen gegangen und kam mit dem Abendzug.







Donnerstag, den 3. Juli 1927

Reichsjugendwettkämpfe 1927 in Neu-Rössen.

Seit Wochen schon sind die Siedlungsschule und die Heilanstalt treibende Vereine in...

Nach Abschluß der Reichsjugendwettkämpfe wird 'Marathon' noch mit leichtathletischen...

Das Spieljahr 1926/27. Nachdem Neumarkt 2. Mittwoch voriger Woche gegen BfP...

Der B. F. S. Scheubitz mußte die letzten Tage vor dem Spielverbot noch aus...

Fechtmesterschaften der D. T. J. Thompson Meister im Florett.

Der Deutsche Fußballbund hat für den 17. Juli nach München einen außerordentlichen Bundestag...

Ein Ehrentag für Halle 02.

Von viel Liebe und Verehrung von stolzen Bekennern...

Größt war die Zahl der Ehrengäste. Es waren vom Magistrat Stadtrat Voelck...

In herzlichen Worten begrüßte Herr Raude alle Ehrengästen...

„Es ist doch ein löblich Ding an uns freies Schwimmen und unseren geliebten Sport.“

Nach einem von einer Dame vorgetragenem heiteren Prolog...

Boxweltmeisterschaft im Mittelgewicht.

Miden Walter behält den Titel.

Es war ein enträgliches Geschäft für alle Teile. Miden Walter erhielt das nette...

In den Rhythmenkämpfen trat Teddo Sandwin...

Zur Erinnerung an die Treue erhob sich die Teilnehmer...

Ein eindrucksvoller Wett wurden dann die vier Gründler...

zu Ehrenmitgliedern unter Ueberzeichnung von Geschenken ernannt.

Nach in diesem Monat werden die ersten Spatenstiche...

Stadtdirektorinnenverleiher Puffe überbrachte die Briefe...

Nach dem Schluß des Wettkampfs wurde ein feierliches...

Der Schwimmsport von 02 aber würdevoll war auf dem Wege...

Pferdewetten in Halle.

Petrus scheint doch ein Einsehen mit den hallischen...

Seine Voraussetzungen für Sonntag:

Halle a. 1. Kambola-Dorns Bruder.

Prezlaus: 1. Reipferde-Flachrennen.

Neu: 1. Troll-Gott Ravensberg.

München-Riem: 1. Malady-Strug.

Saint-Cloud: 1. Vitamine-Stall Striboud.

Die Mitteldeutschen Schülerrückwärtsspiele.

Bei den diesjährigen Wettkämpfen der Latina kann man...

Das Hauptinteresse beanspruchen die Kämpfe der Klasse I...

Ausführung der Befestigungsarbeiten zu nehmen. Heute Abend finden im Stadtbau...

Ein farbenfrohes Bild war gestern an den Saalterrassen...

In Rahmen seiner Wettkämpfe abwickelte die ersten...

Ein überlegenes Rennen fuhr der Sieger bei St. D. H. Halle...

Tilben und Laocöte geschlagen. Die Vorführung...

Gefährlicher Sturz auf dem Riesburgring. Am Freitag...

Dr. Pelgers Weltreform von 1036, im 500. Weier-Loosen...

Vertical text on the left edge of the page, likely a page number or publication details.

Vertical text on the right edge of the page, likely a page number or publication details.

# Kleine Anzeigen

Die "Kleine Anzeigen" gilt als die wertvollste. Das Wort kostet nur 3 Pfennige. Lieferfrist bis 6 Pfennige. Schluss der Anzeigen-Nachrichten 1/10 Uhr vormittags.

## Offene Stellen

Hilfsfähige Mt.-Gef., bringenden Bedarfs, zahlungsfähige Stelle dienend, sucht sofort einen Vertreter für Sandbest. Glöckner, u. 2 6521 beförd. Rudolf Wölfe, Leipzig.

## Stadtvertreter

Bestirmer der Maschinenindustrie sucht einen Vertreter für Sandbest. Glöckner, u. 2 6521 beförd. Rudolf Wölfe, Leipzig.

## Oberingenieur

Zur Leitung des Konstruktionsbüros und der Verkaufsstation ihres Apparatebau-Betriebes. Herren mit guter Allgemeinbildung, umfassenden Kenntnissen und großer Praxis im Apparate- und allgemeinen Maschinenbau, evtl. auch chemischen Kenntnissen, die einem größeren Personal vorstehen können und Gewandtheit im Betrieb mit der Handhabung dessen, wollen ihre Bewerbung mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche, Referenzen, des frühesten Eintrittstermin unter Beifügung eines Selbstbildnisses unter C 3 232 an die V. A. S. S. 14, Postfach 10, Berlin.

## Vertreter

der die Provinz Sachsen und Herzogtum Anhalt regelmäßig persönlich bereist und bei der einflussreichen Kaufmannschaft, wie Weinhandlungen, Brauereien, Apotheken, Drogerien u. dergleichen Kolonialwaren-Geschäften bestens eingeleitet ist, hat zur Sach. das sich die Herren bemühen, die eine erste und intensive Bearbeitung anstellen können. Personen, die im Jahr schon tätig waren, erhalten den Vorzug. Guter Provisionist wird bevorzugt. Bewerbungen erbitet Dampf-, Gas- und Gefäßbau-Fabrik Ernst Greb, Wolfenbüttel.

## Generalvertretung

Jährl. Verdienst ca. 30-40000 M. soll für größere Städte vergeben werden. Angenehme Bureauarbeit, Erforderliches Kapital 5-6000 Mark. Ausführliche Angebote unter C 884 an: Dieck & Kraemer, Mann.-Exp., Berlin-Schöneberg.

## Holzhandlung Halle a. S.

alteneingesetzte Firma, sucht branchenübigen, nicht zu jungen Herrn für Büro u. Besuch der Kundenschaft. Nur Herren, die die tiefsten Beziehungen kennen und schon mit Erfolg gearbeitet haben, wollen sich melden unter C 8 652 an Rud. Wölfe, Halle a. S.

## Gutschein

über 10 Worte Wert 30 Pfennige.

Begen Einleitung dieses Scheines und unter Beifügung der Abnommenscheinung für den laufenden Monat erfolgt die sofortige Aufnahme einer "Kleinen Anzeige" bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 3 Pf. System gegen ein Wort, falls abwärts überhörschwachere Stellen die evtl. Mehrbetrag wird der Einleitende darüber dem Inserat beigelegt.

## Werkstatt der Anzeigen

Die vorstehende Vergütung wird nicht gewährt auf Anzeigen, die nicht den Anforderungen an Form und gewerblichen Inhalt entsprechen. Die Vergütung wird nicht gewährt auf Anzeigen, die nicht den Anforderungen an Form und gewerblichen Inhalt entsprechen.

## Beversicherung

Inspektor u. Vertreter

heißt Gef., die alle Zweige betreibt, an ersterem, der nicht nachkommen kann, wird größter Vorteil zugewandt. Beste Angebote von Frau, mit (ideellen) Gehalts-, Zeugnisbescheinigungen, Bild und Gebaltsanfragen u. 3 2 2317 an Gramann & Co., Annaberg-Exposition, Magdeburg, erb.

## Handelsunternehmer

(Wohlfühlung) sucht tüchtigen Verkäufer, streng reell, für die familiäre Stellung. Off. mit genauen Angaben u. C 2345 an die Exp. b. 31g.

## Freiseergehilfe

für sofort gesucht. Buchstaben-Verbindung. R. Stoll, Timenau, Thür.

## Lieblinhaber

heißt ein Friedrich Reckmann, Fabrik für Zahnbest. Halle a. d. S.

## Musikstellner

für Sonntag- und Schönen Wetter gesucht. Erforderliche Garborte muss vorhanden sein. Bewerbungen unter Beifügung eines Selbstbildnisses unter C 3 232 an die V. A. S. S. 14, Postfach 10, Berlin.

## Stellmacherlehrling

zum 1. 7. oder später gesucht. Otto Müller, Cppin.

## Reisenden

für Sandbest. Offert. mit C 2344 an die Exp. b. 31g.

## Kontorist(in)

mit gut. Kenntnissen in Buchführung (möglichst) (Gehalts-) u. Buchführung. Bewerbungen unter Beifügung eines Selbstbildnisses unter C 2344 an die Exp. b. 31g.

## Knechte

Wurden Mädchen aus Sand best. Richard Renner, generalmäßige Stellenvermittlerin, Halle a. d. S., Marktstraße 14.

## Guthe Knechte

und Mädchen aus Sand. Konze Schmittgen, generalmäßige Stellenvermittlerin, Halle a. d. S., Marktstraße 14.

## Bücher

17-18 Jahre alt, für Sandbest. Offert. mit C 2344 an die Exp. b. 31g.

## Bückerlehrling

für sofort gesucht. Walter Müller, Halle, Langgasse 15.

## Berf. Friseurin

in gute Stellung gef. Lohn 400 M. Friseurin, Weidenh. Str. 10, I. 1.

## Wäckerlehrling

für sofort gesucht. Emil Weder, Schmiedewerker, Weidenh. Str. 10, I. 1.

## Wäckerlehrling

für sofort gesucht. Emil Weder, Schmiedewerker, Weidenh. Str. 10, I. 1.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Stüze

Die Stützungen der Stühle kosten bei der Arbeit auf eine Fertigerer für 10 Wochen monatlich.

## Megerin

empfehle ich, Aernsting aus Hausarbeit (siehe Anz. Nr. 14422 an die Exp. b. 31g.)

## Kinderfräulein

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Junges Mädchen

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Haustochter

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Wirtin

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Gründerin

Suche zum 1. Juli ein annehmbares, intelligentes, sauberes Mädchen für sofort. Frau Olga, Giesend. in Thüring., Neustadt, Wittenberg.

## Zu vermieten

Einzelne möbl. Zimmer zu vermieten. Halle, Langgasse 15.

## Zu vermieten

Einzelne möbl. Zimmer zu vermieten. Halle, Langgasse 15.

## Zu vermieten

Einzelne möbl. Zimmer zu vermieten. Halle, Langgasse 15.

## Zu vermieten

Einzelne möbl. Zimmer zu vermieten. Halle, Langgasse 15.

## Zu vermieten

Einzelne möbl. Zimmer zu vermieten. Halle, Langgasse 15.

## Zu vermieten

Einzelne möbl. Zimmer zu vermieten. Halle, Langgasse 15.

## Zu vermieten

Einzelne möbl. Zimmer zu vermieten. Halle, Langgasse 15.

## Zu vermieten

Einzelne möbl. Zimmer zu vermieten. Halle, Langgasse 15.

## Zu vermieten

Einzelne möbl. Zimmer zu vermieten. Halle, Langgasse 15.

## Büro- und Geschäftsräume

In der I. Etage in ganzer oder geteilt an nur allerley Unternehmern per bad zu vermieten. Offert. unter C 2345 an die Expedition dieser Zeitung.

## Büro- und Geschäftsräume

In der I. Etage in ganzer oder geteilt an nur allerley Unternehmern per bad zu vermieten. Offert. unter C 2345 an die Expedition dieser Zeitung.

## Büro- und Geschäftsräume

In der I. Etage in ganzer oder geteilt an nur allerley Unternehmern per bad zu vermieten. Offert. unter C 2345 an die Expedition dieser Zeitung.

## Büro- und Geschäftsräume

In der I. Etage in ganzer oder geteilt an nur allerley Unternehmern per bad zu vermieten. Offert. unter C 2345 an die Expedition dieser Zeitung.

## Büro- und Geschäftsräume

In der I. Etage in ganzer oder geteilt an nur allerley Unternehmern per bad zu vermieten. Offert. unter C 2345 an die Expedition dieser Zeitung.

## Büro- und Geschäftsräume

In der I. Etage in ganzer oder geteilt an nur allerley Unternehmern per bad zu vermieten. Offert. unter C 2345 an die Expedition dieser Zeitung.

## Büro- und Geschäftsräume

In der I. Etage in ganzer oder geteilt an nur allerley Unternehmern per bad zu vermieten. Offert. unter C 2345 an die Expedition dieser Zeitung.

## Büro- und Geschäftsräume

In der I. Etage in ganzer oder geteilt an nur allerley Unternehmern per bad zu vermieten. Offert. unter C 2345 an die Expedition dieser Zeitung.

## Büro- und Geschäftsräume

In der I. Etage in ganzer oder geteilt an nur allerley Unternehmern per bad zu vermieten. Offert. unter C 2345 an die Expedition dieser Zeitung.

## Büro- und Geschäftsräume

In der I. Etage in ganzer oder geteilt an nur allerley Unternehmern per bad zu vermieten. Offert. unter C 2345 an die Expedition dieser Zeitung.

## Büro- und Geschäftsräume

In der I. Etage in ganzer oder geteilt an nur allerley Unternehmern per bad zu vermieten. Offert. unter C 2345 an die Expedition dieser Zeitung.

## Büro- und Geschäftsräume

In der I. Etage in ganzer oder geteilt an nur allerley Unternehmern per bad zu vermieten. Offert. unter C 2345 an die Expedition dieser Zeitung.

## Büro- und Geschäftsräume

In der I. Etage in ganzer oder geteilt an nur allerley Unternehmern per bad zu vermieten. Offert. unter C 2345 an die Expedition dieser Zeitung.

## Büro- und Geschäftsräume

In der I. Etage in ganzer oder geteilt an nur allerley Unternehmern per bad zu vermieten. Offert. unter C 2345 an die Expedition dieser Zeitung.

## Büro- und Geschäftsräume

In der I. Etage in ganzer oder geteilt an nur allerley Unternehmern per bad zu vermieten. Offert. unter C 2345 an die Expedition dieser Zeitung.

## Büro- und Geschäftsräume

In der I. Etage in ganzer oder geteilt an nur allerley Unternehmern per bad zu vermieten. Offert. unter C 2345 an die Expedition dieser Zeitung.



# Wohin gehen wir?

Wochenend-Programm  
des Merseburger Tageblattes

## Bad Dürrenberg

### Solbad

Glänzende Heilerfolge  
Angenehm, Aufnehm.  
Angebl., Räder-, Tennis-  
Sport - Hüßbäder  
Prospekte durch die Bades-  
verwaltung

hilft b. Katarren, Rheum,  
Gicht, Chron. Frauenleib,  
Blutarmut, Kinderkrank-  
heiten, Col. u. Mineral-  
bäder, Fichtelbuche, Salz,  
Wärmehalterbäder,  
Große Grabenanlagen.

### Angenehme Zerstreuung finden Sie

Sonntag zum Künstler-Konzert  
Kapelle „Ligro“ (Leipzig)  
Mittwoch zur Rennon  
im **Kassenehaus Ortel**

Gasthof „Zur  
Eisenbahnbrücke“  
Gut bürgerl. Gasthof  
und Restaurant  
Vorzügliche Küche  
Gutgepflegte edle  
Biere  
Erstklassige Weine  
Fernsprecher Nr. 8.

**Park-  
Hotel**  
Vorzügliche Küche  
Echte Biere  
Edle Weine  
Haus  
ersten Ranges

Gasthof  
Zum Grädlerwerk  
Steufberg  
Jeden Sonntag  
Zangenschänken!  
Annehmlicher Aufenthalt  
für Vereine u. Ausflügler.  
Schöne moderne  
Bundes-Regelbahn.

**Amtsberg-Garten**  
Erhöhtes und schönstes,  
2 Minut. von der Saalebrücke  
herrlich gelegenes Gartenlokal  
**Großer schatt. Garten**  
Gutgepflegte Biere und andere  
Erfrischungen • Kalte und warme  
Speisen zu jeder Tageszeit

Restaurant  
**Zum Kulmbacher**  
Schönes Gastzimmer mit Billard  
Gesellschaftssaal  
Gutgepflegte Biere  
und vorzügliche Speisen

Restaurant und  
**Café Knaubel**  
direkt am Bade gelegen  
empfiehlt  
Gutgepflegte Biere u. Weine  
sowie anerkannt gute Küche  
Annehmlicher Familien-Aufenthalt!

Restaurant Spiegel  
Bahnhofstraße 1  
Annehmlicher Aufenthalt  
Garten mit Kolonnade  
und schöner Aussicht  
Neue Bundes-Regelbahn  
ff. Biere und Weine  
Beste Verpflegung

## Funkenburg

Jeden Sonntag und Freitag  
Flotte Musik **gr. Ball** Tanz frei

Restaurant Hohenzollern  
Jeden Sonntag und Freitag

## Konzert

## Stadt-Café

Gemeinschafts-Bahnhof  
Täglich Künstler-Konzert  
im Café und Garten  
Sonntags Fröhschoppen-Konzert

Zur  
erfolgreichen  
Gästewerbung  
ist das  
Merseburger Tageblatt  
unentbehrlich!

Konditorei u. **ZORN** Halle (Saale)  
empfiehlt: Eispelzen von besonderer Güte  
in reicher Auswahl und jeder Ausführung  
Feinste Gebäcke aller Art  
Täglich 5-Uhr-TEE  
abends von 8 Uhr an:  
erstklass. Künstlerkonzerte  
unt. Leitg. des Kapellm. Fritz Meyer-Ohse.

## Bad Lauchstädt

Altberühmte heilkräftige,  
seit mehr als 200 Jahren bewährte Heilquelle

zur Aufrischung des Blutes und Stärkung des Körpers

Besonders bewährt bei  
Rheumatismus, Gicht, Nervosität  
Blutarmut, Hitzsucht, Mattigkeit  
schlechter Bluteschaffenheit  
Zucker-, Nieren- und Blasenleiden

## Kur- u. Bade-Restaurant

Tausendfach ärztlich erprobt u. verordnet / Prospekte durch die Badedirektion  
Eleganter Festsaal, sehr ge-  
eignet zum Abhalten von  
Festlichkeiten aller Art für  
Vereine und Gesellschaften  
**Weinterrasse, Exquisite Küche  
Café, Eigene Konditorei**  
C. Kuth, langjähr. Wirtschaftsdirekt. d. Leipziger Palmengartens

Gasthaus  
**Deutsches Haus**  
Inh.: Otto Klaube  
Fernsprecher 89  
Schöner schattiger Garten  
mit Kolonnade  
Kalte und warme Speisen  
Gutgepl. Biere und Weine  
• Fremdenzimmer und Mus. pann.

Hotel und Restaurant  
**„Schwarzer Adler“**  
Fernsprecher 56  
Nach Renovierung  
wieder eröffnet!  
Der neue Inhaber:  
Franz Wehling.

**Schloß-Café**  
Konditorei Weschke  
Mit Vorgarten, an der Straße gelegen  
Reichh. erstklass. Konditorei-  
Bakerei, Eis, Schlagsahne  
Gegründet 1845

Gasthof „Zum Bahnhof“  
Emil Rutschbach  
Fernsprecher Nr. 138  
Großer schattiger Garten  
Saal mit Nebenräumen  
Vorzügl. Fremdenzimmer  
Kalte und warme Speisen zu  
jeder Tageszeit  
Gut gepl. Weine und Biere

Gasthof  
**„Stadt Leipzig“**  
Bel.: Emil Lohisch  
Kalte und warme Speisen  
zu jeder Tageszeit  
Vorzüglich gepflegte Biere  
Fremdenzimmer vorhanden  
Großer Saal u. Gesellschaftszimmer  
Fernsprecher Nr. 76

**Ratskeller**  
Inh.: Otto Doose  
Vorzügl. Mittagstisch  
Gutgepl. Biere  
ff. Weine

## Zum Kinderfest

empfehle ich Sonntag und Montag

## Feinste

# Rostbratwürste

u. warme Würstchen

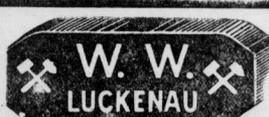
auf dem Festplatze

Stand am Denkmal

## Franz Klotz

Fleischermeister.

Anzeigen sind erfolgreich im Merseburger Tageblatt.



Erstklassiges heiz-  
kräftiges Briquet  
Luckenauer und  
Gefäßal-Briquet  
Kampfbreite,  
W. W. Grundhöhe  
Weißal, Hüttenkohle u. Anthrazit, Gaskohle, trockn. Brennhol:  
in Scheiten und gespalten liefert prompt: zu Tagespreisen  
**Otto Teichmann, Untere Alleenstr. 32**  
Rehrut 1935.

Sommerische (311 m)

## Rastenberg i. Th. Weimar

Erholungsidyll  
für alle Stadtmüden.

Selten herrliche, grosse Laub- und Nadelwäldchen,  
ausreichende Luft, ca. 5000 qm grosses erstklassiges  
Schwimm-Freibad. Beste Verpflegung, mässige  
Preise. Ausk. und Prospekt durch die Kurverwaltung

## Billige Ferien auf Rügen

7 Tage Binz oder Sellin  
90 Mark einflücht. Fahrt 3. Kl. ab und bis Leipzig,  
einmal beste Verpflegung und Hebermachung,  
Wiederholung während des Sommers auch auf  
längere Zeit. Ausführung einer Gesellschaftsreise  
nach der Nordsee.

Mähreres Wolffs Reisebüro, Leipzig C 1,  
Crottendorfer Str. 7, Hamburg-Harmonie-Str.

Sächsischer Gastwirts-Verband Sitz Leipzig.)  
**Gesellschaftsreise nach der Wasserkante**  
vom 15.-22. August.  
Reiseweg: Leipzig - Hamburg - Helgoland -  
Westerland (Sylt) - Kiel - Travemünde - Lübeck  
- Leipzig.

**Fahrpreis: 60 Mark.**  
In diesem Preis sind eingeschlossen: Eisenbahn-  
fahr 3. Kl., Schifffahrt, Aus- u. Einbooten, Hafens-  
rundfahrten mit Besichtigungen und Eintritten,  
Führungen. - Gäste sind willkommen! -  
Programme und Anmeldungen bei der Geschäfts-  
stelle des Verbandes L. Leipzig, Yorkstr. 15, und  
dem Reiseleiter Herrn Hermann Wolff,  
Leipzig C 1, Crottendorfer Str. 7, Fernspr. 61646.

**Radio-  
Verkaufszentral**  
Anton Waldschmidt  
Domstraße 11  
Leipzig  
empfiehlt  
sämtl. Ersatzteile  
und Zubehör

# Lebensmittel

Nur noch heute und morgen

# Wurst-Werbetage

# W. Kötteritzsch Nfg.

Gotthardstr. 21 Telephone 258

Gegr. 1892  
**Möbel**  
ständige Ausstellung  
ca. 50 Speise- und  
Herren-Zimmer  
30 Schlafzimmer  
25 Küchen  
nur solid und preiswert  
**Riedel & Böhme**  
Leipzig, Kaharinenstr. 19 | Etage  
Ausstellung in 3 Etag.

**Arzt**  
vom Sonntagsdienst  
(nicht für Angehörige der  
Allgem. Ortskrankenkasse  
Merseburg).  
Sonntag, den 3. Juli  
Herr Dr. Böttcher  
Roßmarkt 13, Tel. 478.  
Sonntags- bzw Nach-  
dienst der Apotheke:  
Sonntag, den 3. Juli  
Stierapotheke  
Nachtdienst v. 2. 7. - 8. 2.

# Neues vom Tage

## Das Massengrab unter einem Vergnügungspark.

Käufliche Stelletunde befristet sein, gelten die Mordkommission der Berliner Kriminalpolizei. Unter einer Grabhügeln im Upp, dem Vergnügungspark am Behre, Bahng, wurden bei Schutttarbeiten in etwa zehnfach Meter Tiefe die Körper und Knochen von sieben verscharrten Personen ausgegraben. Man nahm an, daß es sich um ein Massengrab aus der Zeit der Spartaussunnen im Jahre 1919 handelt, hielt es aber auch nicht für ausgeschlossen, daß die Angefundnen Opfer irgendwelcher anderen früheren Straftaten gewesen seien, die der Polizei bisher unbekannt geblieben war. Im Verlaufe der Untersuchung haben nun die Sachverständigen der Polizei festgestellt, daß die Stelleten weitens seit 100 Jahren unter der Erde sein müßten. Die Annahme, daß es sich um Opfer der Spartaussunnen handeln könnte, müßte daher fallengelassen werden. Die Polizei hat festgestellt, daß sich an dem Orte, wo die Stelleten ausgegraben wurden, sechzehn sogenannte Mordböden befinden. Diese sind wahrscheinlich, daß bei einer Schar dort Opfer in größerer Zahl bestattet wurden.

## Mehrere Eisenbahnunfälle in Württemberg.

Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Korn-Wesheim und Ludwigsburg sind bei der Begegnung zweier Züge zwei aus dem Fenster schende Soldaten vom Transport des Infanterieregiments Nr. 15 in Kassel schwer verletzt worden. Der eine Soldat erlitt einen tödlichen Schädelbruch und ist inzwischen gestorben. Der andere ist an der rechten Hand verletzt worden. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht aufgeklärt. Vermutlich ist er durch eine weit aufgehende Tür des Gepäckwagens in entgegengeleiterte Richtung laufenden Zuges, oder durch einen zu einen zu weit hinausragenden Gegenstand herbeigeführt worden. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

## Der Raubmord an der Gräfin Lambsdorff Beginn des Berliner Prozesses gegen den Arbeiter Köttger.

Am Freitag begann, wie wir gestern bereits anführten, in Berlin die Verhandlung gegen den wegen jahrelanger Raubüberfälle und Vergewaltigungen an Frauen und Mädchen und wegen des Raubmordes an der Gräfin Lambsdorff, sowie des Luftmordes an einer Schülerin am 21. September 1926 angeklagten Arbeiter Karl Köttger. Der Vorsitzende erklärte jedoch, daß er zunächst den Angeklagten allgemein über die ersten Eckpunkte unter Weglassung aller speziellen Momente vernahmen wolle und erst später diesen Teil in geschlossener Sitzung verhandeln werde. Damit erklärte sich der Angeklagte einverstanden. Der Angeklagte schilderte dann seinen Lebenslauf und die beiden Mordtaten.

Vorherrschend: Die Verhaftung ist mit dem Verbrechen in Strausberg? Sie haben sich nach Strausberg begeben, eine Wilske mitgenommen und verschleierte Stilleten überreicht und Raubüberfälle verübt. Wie war Ihre Begegnung mit der Gräfin Lambsdorff? — Angeklagter: Ich ging durch den Wald an der Bahn entlang. Da kam mir eine Frau entgegen. Ich zog die Wilske und rief der Frau zu: „Geben Sie Ihr Geld her.“

Die Frau griff aber sofort mit beiden Händen in die Wilske. Dabei löste sich ein Schuh und die Frau sank tot zu Boden. Ich schleppte die Leiche ins Gebüsch.

Vorherrschend: Was weiter passiert ist, werden wir unter Ausschluss der Öffentlichkeit erfahren. Weiter hatten Sie im Walde Schleißenhütten gemacht. Die Gesandten der Sachverständigen sprechen über Ihre Darstellung. Die Gräfin Lambsdorff soll sich verweigert gewehrt haben. Was reizte Sie denn an der unglücklichen Frau? — Angeklagter: Ich vermutete viel Geld bei ihr, entließ ich dann auch einen Halskamm und ihre Geldtasche. Es war aber, führte der Angeklagte weiter aus, kein Mord, denn die Frau hat doch selbst die Wilske zur Entladung gebracht.

Der Vernehmung Vorsitzender wandte sich dann den übrigen von ihm verurteilten Verbrechen zu.

# Büchlein Bildner und vllne Welt.

## „Die Ehe ist ein Gefängnis.“

Manche Männer, die um ihre Freiheit besorgt sind, urteilen so und heiraten nicht. Es gibt aber auch Männer, die in der Ehe so höchste Erfahrungen gemacht haben, daß sie die unerbittlichen Bande einer Gefängniszelle dem Bannweiden mit der trauten Gattin entschließen vorziehen.

Da war beispielsweise der Bauer Andreas Krudi in einer kleinen ungarischen Stadt, der eine eigenartige Methode anwandte, um sich für einige Monate seinem Eheioch, das ihm besonders drückte, zu entziehen. Sein Sohn war wegen einer Rauferei zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden. Die Strafe kam dem Sohn nicht leicht, um so mehr aber dem Vater. Er ermittelte sich an Stelle seines Sohnes und ließ sich für den Monat ab. Bei seiner Entlassung kam aber der Vortrag heraus, und er stand bei der Vater vor Gericht. Auf die Frage, wieso er dazu gekommen sei, sich an Stelle seines Sohnes zum Straftritt zu melden, bekam man die überraschende Antwort:

„Der Richter, nehmen Sie es mir nicht übel, aber die Verurteilung war zu groß. Sehen Sie, seit 22 Jahren bin ich nun verheiratet. Sie müßten meine Frau kennen, um zu wissen, was das heißt. Seit Jahren greibe ich mir den Kopf, wie ich es anstellen könnte, um einmal, für eine Zeit wenigstens, von meiner Frau loszukommen. Und als ich mir eine so gute Gelegenheit bot, griff ich natürlich mit beiden Händen zu. Die Zeit im Gefängnis war wunderbar. Sie glauben gar nicht, wie ich mich dort von meiner Ehe „erholt“ habe. Ich gehe wieder in meine Zelle zurück, als nach Hause. Gehen Sie mir also nur ruhig noch ein paar Monate.“

Der Richter aber stellte sich auf den Standpunkt, daß es nicht angeht, sie in die eheidlichen Angelegenheiten von Andreas Krudi einzumischen und sprach den Bauer frei. Treuebrieffürte der das Urteil an. Er würde so gern noch länger im Gefängnis geblieben...

## Wahnsinnet in einem Krankenhaus.

Wie Berlin meldet, drang gestern abend im Singener Krankenhaus ein 44jähriger Speditionarbeiter, der nach der Kreisplageanheit entlassen werden sollte, in den Aufenhaltsraum der Schwärter ein, ließ sich mit einem Revolver die Schenkel verfeuern. Eine Oberkammer wurde durch einen Herzschlag getötet. Ein auf die Hilfe der Schwärter herbeieilender Polizeioeamter wurde schwer verletzt. Dann brach sich der Mörder eine leichte Verletzung bei.

## 800 polnische Soldaten an Fleischvergiftung erkrankt.

In Wreschen in Posen erkrankten 800 Soldaten des dort stationierten Regiments nach dem Genuß von solchem Fleisch. Die Hälfte der Kranken mußte ins Krankenhaus geschafft werden. Man vermutet, daß der Regimentsküche von gewissenlosen Händlern Kasfleisch veräußert worden ist.

## 15 Todesopfer der Hühnerwelle in Chicago.

Die Staaten des mittleren Westens von Amerika wurden von einer erdrückenden Hühnerwelle heimgesucht. Allein in Chicago sind 15 Personen an Hühnerwelle oder indirekten Folgen der ungeheuren Glut gestorben. Die Hühnerwelle erreichte ihren Höhepunkt in Phoenix (Arizona), wo eine fünfstarb drückende Schwüle herrschte.

## Ein muskeltätige Verbinduna.

Der Komponist Freiherr Hermann Wolfgang von Wolfershausen, Direktor der Akademie der Tonkunst in München, hat sich mit der Komponistin Pauline Schild, der Tochter des hervorragenden Anglisten Geheimrat Schild, verlobt.

## Teintgelder in Paris.

Best wie ein Hals hat in Paris das Teintgeld alle Veranden die gemacht worden sind, es abzufassen, widerstand; mehr noch, jeder Versuch hat neue Widerstandskraft gezeigt, und die wächtigste alte Unterlage. In wenigen Joteln hat man die Teintgelder durch Hinzufügung von 10 v. H. zur Hotelrechnung zu regeln verlußt. Der Reizende, der den Unschlag sieht, atmet auf, denn er glaubt den sechs Händen, in die er das Teintgeld gleiten lassen muß, zu entgehen. Das ist aber ein Scrum.

Im Augenblick, wo er sein Zimmer verläßt, findet sich, wie durch Zufall, der Hausbener vor seiner Tür ein und macht sich an dem Gepäck zu schaffen. Das Zimmermädchen ist gefächert herbei, der „Liftton“ beunruhigt sich, ob der Herr nicht vergessen habe, und der Wortler fragt mit respektvoller Veritaulichkeit, ob man bald wieder das Vergnügen habe. Und jeder erwartet ein Teintgeld als Belohnung für seine Kameralfamkeit. Geht der Reizende jedoch ab und verzögert vorher, ohne die Hand in die Tasche zu fassen, welche Hilfe der Verachtung begleiten ihn zum Auto, das ihn zum Bahnhof führt. Der Kaffeekaushalter bedankt sich kaum für ein Teintgeld unter einem Franken. Er wenigstens hat eine Gefühlsbildung. Er wird nicht nur nicht bezahlt, sondern er muß jeder Morgen dem Besitzer des Kaffeekauschens eine gewisse Summe ausshändigen, um den Vorteil zu haben, bei ihm arbeiten zu dürfen.

Man verbringt einen Abend im Theater. Zunächst die Garderobe. Schirm, Mantel und Hut, jeder Gegenstand wird besonders begah, und dann natürlich das Teintgeld. Die Logenstühle bekommen wenigstens zwei Franken. Der Programmverkaufer führt einem ins Ohr: „Sie haben sich 20 Franken“ d. H. „Geben Sie mir wenigstens 3 Franken.“ Man nimmt ein Auto zur Helmfahrt. Hier sind 10 v. H. unbekannt. 20 v. H. befriedigen die leicht den Autofahrer, der auf die große Welle unter Umständen 80—100 v. H. täglich verdient. Heute, wo der Fremdenstrom bedeutend nachgelassen hat, ist er bescheiden geworden.

## Großer Waldbrand am Rhein.

In der letzten Nacht ist, nach einer Meldung aus St. Goarshausen am Rhein, zwischen Weisbach und Roders ein großer Waldbrand bemerkt worden, der bisher noch nicht gelöscht werden konnte. Seit einiger Zeit waren an der genannten Stelle größere Holzmenzen gelagert und zum Wegfahren bereitgehalten worden. Diese sind trotz der Wälle des Bodens von den Flammen ergriffen worden die auf den düstern Wald übergriffen. Die Feuerwehren der benachbarten Gemeinden versuchten durch Anlegung von Brechen Gräben um die Brandstätte, den Brandherd einzudämmen.

## Bergung der „America“.

Der Ozeanflug Verbs hat gestern morgen, wie wir bereits ausführlich meldeten, einen fast tragischen Abschluß gefunden. Nach einer gefährlichen Sturmfahrt über den Ozean verirrten sich die Flieger in Frankreich. Sie floßen zweimal ganz in der Nähe von Paris und des Flugplatzes Le Bourget an, wurden jedoch dann wieder nach der kanaltliche abgetrieben, wo das Flugzeug gestern morgen 5 Uhr 45 Min. bei Per sur Mer ins Meer niederging. Die Flieger konnten sich durch Schwimmen retten.

Das Flugzeug des Commanders Ward wurde gestern vormittag 11 Uhr

an mehreren Schiffen befestigt,

da es während der Flut nicht an den Strand gebracht werden konnte. Erst bei Einleitung der Ebbe, gegen 2 Uhr nachmittags, wurde es an Land geschleppt. Ward erwartete an Ort und Stelle die Bergung seines Apparates, um ihn dann zu unteruchen. Hieran bog er sich nach Caen. Schon jetzt steht fest, daß der Apparat ziemlich erhebliche Beschädigungen erlitten hat.

Die Flieger haben sich 43 Stunden 41 Min. in der Luft halten können, also drei Stunden länger als vorgesehen. Die Landung im Meer ist wahrscheinlich durch das Ausgehen des Motors verursacht worden. Die vier Flieger befinden sich wohl. Sie werden sich nach Paris

begeben, der Zeitpunkt ihrer Ankunft steht jedoch noch nicht fest. Ward und seine Begleiter werden am Sonntagabend mit Camberlin und Levein beim Empfang des französischen Aeroclubs anwesend sein.

## Newyork über Byrds Flug begeistert.

Byrds abenteuerliche Fahrt und Rettung löst, wie die „Pariser“ aus Newyork meldet, überall große Begeisterung aus. Die Wähler bringen häufig neue Ausgeben mit Einzelheiten des Fluges und unterziehen dabei die außerordentliche Bedeutung der Ozeanüberquerung mit dem schweren Flugzeug, in dem sich alle notwendigen wissenschaftlichen Apparate befinden.

## Coolidges GlückwunschkTelegramm an Byrd.

In seinem GlückwunschkTelegramm an den Flieger Byrd und seine Mannschaft legt Präsident Coolidge, daß er davon überzeugt sei, daß keine Leistung die Kenntnis der Welt mit weitlich vergrößert und besser beizutragen werde, die transatlantische Luftfahrt vom 10. März 1919 im Standpunkt aus praktischer und sicher zu gestalten.

## Poincarés Glückwunschk Telegramm an Byrd.

Poincaré hat gestern vormittag der Ehe seines Kabinets, Adier, zum amerikanischen Gesandten in Paris und ihn gebeten, die Glückwünsche der französischen Republik für den flinken Ozeanflug Verbs zu übermitteln. Auf Anfrage erklärte die amerikanische Botschaft in Paris, daß ihr noch keinerlei Mitteilung aus Ver-sur-Mer vorliege und daß es völlig ungewiß sei, wann die Flieger in Paris eintreffen würden.

## Verheerende Ueberschwemmungen in Norwegen.

In Norwegen schienen die Ueberschwemmungen ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Der angebrachte Schaden geht in die Millionen. Ständig laufen neue Meldungen über Zerstörungen ein. In Feddal, einem Seitental in Telemarken, trat die Ueberschwemmung während der vorletzten Nacht mit einer derartigen Heftigkeit, daß die Bauern in ihren Häusern vom Wasser völlig überflutet wurden und nur mit Mühe und Not ihr nacktes Leben retten konnten. Die Hausiere mußten in dem ganzen Ueberschwemmungsgebiet erschossen werden. In Forsgrud wurde eine Brücke, die den östlichen und westlichen Stadteil verbindet, von den Fluten durchbrochen. Bei Rongsborg rissen Flöße eine 130 Meter lange Brücke durch. Man befürchtet dort eine neue Ueberschwemmung, da das Wasser in Funguhobarmen wieder gestiegen ist. Auch im nördlichen und einem großen Teil Mittelwestens, besonders in Smaaland und Værde, haben Ueberschwemmungen sehr große Zerstörungen angerichtet. In Vidörping ist ein Dampf in Folge des hohen Wasserstandes los. Er wurde von den Wasserfluten mit einer derartigen Gewalt gegen die Eisenbahnbrücke geworfen, daß die Brücke schwer beschädigt wurde. Der Eisenbahnverkehr mußte vorläufig abgebrochen werden.

Radiumhandel in Frankreich. Aus Clermont Ferrand wird gemeldet, daß in Saint Genis sur Dore ein großes Lager radiumhaltiger Erde entdeckt worden ist.



**MOL-Karmelitergeist.**  
Haus u. Einreibemittel bei Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Kopf- u. Zahnschmerzen bei Nervenn- u. Erhaltungsschmerzen.  
**Uebervährt**  
In Apotheken und Drogerien erhältlich



**Zentralheizungen**  
Becker & Laska  
Fabrik für Rohrbearbeitung und Rohrleitungsbau  
Etager-, Gebäude-, Fabrik- und Großraum-Heizungen

# Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

**Offene Stellen**  
Ein ordentlicher **Geldführer** sofort gesucht. **Wittfor** bei Langfuß.

**Mietgehuhe**  
3-4-Zim.-Wob. in Merzburg oder Umgebung, gleich. **Wittfor** oder **Beitliche**. Off. unter 17 an die Exp. d. Bl.

**Ret. Geopart such 1-2 heere Zim.** mit Kocheinricht. **Wittfor** an die Exp. d. Bl.

**Zu verkaufen**  
Strandwagen **Nigur** 44, vollst. für **Kleiner**, 200 M., zu **verkaufen**. **Wittfor**, Satterstraße 5.

**Kleedien** verkauft **Wittfor**, Stein-Gartenhof.

**D-Wand** 2 Zim., im **Wittfor**, zu verkaufen. **Wittfor**, Satterstraße 5.

**Zu verpachten**  
1000 Mark auf **Wittfor** Grundstück in 4 Hektar **Wittfor**, Satterstraße 5.

**Geldhülfsbaus**  
Reines **Wittfor** Grundstück im **Wittfor**, Satterstraße 5.

**Kapitalien**  
9000 Mark auf **Wittfor** Grundstück in 4 Hektar **Wittfor**, Satterstraße 5.

**300 Mark**  
hadt **Wittfor** Grundstück in 4 Hektar **Wittfor**, Satterstraße 5.

**Pension und Unterricht.**  
Hallenstedt (Sax.), in **Wittfor**, Satterstraße 5.

**Wittfor** Grundstück in 4 Hektar **Wittfor**, Satterstraße 5.

**Brunnenfest**  
im Kurpark des städtischen Solbades Wittkind in Halle  
Mittwoch, den 6. Juli, Beginn 4 Uhr nachmittags  
Konzerte des **Hall. Symphonie-Orchesters** unter Leitung des Kapellmeisters **Beno Plätz** und des **Steuer-Orchesters** unter Leitung des Obermusikmeisters **Karl Steuer**  
**Rhythmische Kinder-Spiele und Tänze der Nottebohm-Schule, Halle**  
auf **idyllischer Naturbühne im Park** — Tanz auf drei Tanzplätzen im Freien — Märchenfestbeleuchtung der gesamten Parkanlagen.  
Eintritt 1 RM.

# Unser diesjähriger Sommer- Saison-Ausverkauf

hat am **Freitag, den 1. Juli** begonnen und dauert bis zum **15. Juli**.

■ Sonntag sind die Geschäftsräume für den Verkauf von 12 bis 6 Uhr geöffnet.

**Alle Modewaren und Restbestände, deren völlige Räumung erzielt werden soll, sind im Preise besonders tief herabgesetzt.**

**10% auf alle dem Ausverkauf nicht unterstellten Waren.**

Verkauf nur gegen Barzahlung.

Kein Umtausch.

## OTTO DOBKOWITZ - Merseburg.

**Achtung!**

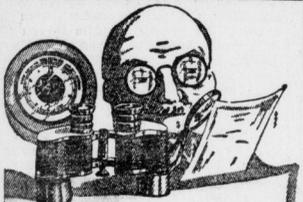
**Achtung!**

### Radfahrer!

◆ Die **Fahrrad-Aufbewahrung** (gegenüber dem Gemeinschaftsbahnhof) ist ab 3. Juli eröffnet. Bei Einkäufen, Ausflügen usw. ist jetzt täglich Gelegenheit gegeben, das Fahrrad gegen eine geringe Gebühr unterzubringen.

### Zum Husaren- und Kinderfest

wird die neue Einrichtung besonders empfohlen. (Gegenüber dem Gemeinschaftsbahnhof.)  
Erditation der Merseburger Oberlandbahnen.



Zur **Sommerreise**  
empfehle mein gut sortiertes Lager  
**Herbert Fischer**  
— geprüfter Optikermeister —  
Markt 24 Merseburg Markt 24

**Sofort zu verkaufen** [1128]  
**Manufakturwarenhans**  
in Kempton i. Müglitz mit 3 Stockwerken.  
Kaufpreis 50 Mk., Mz. 25 Mk.  
Anton Sutter in Kempton i. Müglitz,  
Rönigstr. 4. Tel. 137.

**Zum Kinderfest**  
ganz besonders preiswerte Angebote  
in allen Abteilungen

**H. Taika**  
Merseburg  
Zentrum 18. Gotthardtstr. 37/39

Habe mich in **Merseburg** als  
**Facharzt für Säuglings- und Kinderkrankheiten**  
niedergelassen.  
**Dr. Richard Herbst**  
Christianeustraße 23 (Neues Arbeitsamt)  
Sprechstunden: 10—11 Uhr vorm. und 3—4 1/2 Uhr nachm.  
Sonnabends nur am Vormittag.

### Sie schädigen sich selbst

wenn Sie einen ausländischen Wagen kaufen. Auch Sie sind Träger des nationalen Volksvermögens, das Sie unnötig an das Ausland verschleudern.

### Die Preiswürdigkeit des Opel

bei bester Qualität hält jeder Konkurrenz stand.

### Überzeugen Sie sich selbst

und verlangen Sie heute noch einen unverbindlichen Vertreterbesuch.

- 4 PS Zweisitzer . . von 2980.— Mk. an
- 4 PS Viersitzer . . von 3400.— Mk. an
- 4 PS Limousine . . von 3980.— Mk. an
- 10 PS Phaethon . . von 5000.— Mk. an
- 10 PS Limousine . . von 5600.— Mk. an
- 12 PS Phaethon 6 Cyl. . 7750.— Mk.
- 12 PS Pullmann 6 Cyl. . 8750.— Mk.
- 1 1/2 to Lieferwagen von 4800.— Mk. an

Preise ab Werk Rüsselsheim.

Alle Wagen mit elektr. Licht und Anlasser, Vierradbremse und fünf- bzw. sechsfacher Ballonbereifung.

### Besuchen Sie meine große permanente Ausstellung

Sie kaufen am günstigsten und werden sofort beliefert bei der

### Opel-Generalvertretung

## Otto Kühn · Halle

Telephon 26 619 Karosseriewerk Merseburger Str. 151

### Max Otto, Tischlermeister

(i. P. A. Dreyklaf's Nachf.)

Tischlerei mit elektr. Betrieb  
Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Särge  
Eigene und gegebene Entwürfe

Merseburg

Preuerstraße 13 — Fernruf 262

Gegründet vor 1846

### Der gute Strumpf

trägt die Marke  
„LBO“

Er stellt zufrieden, nicht allein durch seine Qualität, sondern auch durch seine diskrete Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit seiner Farben.

Als beste Marke weltbekannt  
Alleinverkauft für Halle und Umgegend bei

**H. Schnee Nachfl.**  
Halle a. S. — Gr. Steinstr. 84.

### Auswärt. Theater.

Neues Theater in Leipzig.

Sonntag, 19 Uhr:

„Der Zigeunerbaron.“

Altes Theater in Leipzig.

Sonntag, 20 Uhr:

„In der Johannisnacht.“

Opernhaus in Leipzig.

Sonntag, 20 Uhr:

„Rolf Höders große Kleingeld.“

Schauspielhaus in Leipzig.

Sonntag, 20 Uhr:

„Duro, ein Junge!“

Stadttheater in Halle.

Sonntag, 19.30 Uhr:

„Oligopol.“

Bühnen in Halle.

Schwarzwaldbühne.

Lichtspiele in Halle:

„Die Zeitige Straße.“

So in Paris!

„Die Fremde.“

Durchläuft Radieschen!

G. J. Gr. Wächterstr.

Die Weber.

G. J. am Wächterstr.

Valencia.

Süßes

**Wiefenheu**

kauft jedes Quantum und erbitet Angebot

**Gandw. Ein- und Verkaufsberein**

**Rößkau.**

Halle (Saale)  
Große Steinstraße 79/80

Geb Brüder

## Bethmann

Werkstätten für Wohnungskunst

Ständige Möbelausstellung

**Qualitätsmöbel**

nach Künstlertwürfen zu besonders wohlfeilen Preisen

### Bezirksvertretung!

Leistungsfähige Fahrradfabrik sucht  
Bezirksvertreter.

Redegewandte Verkaufskräfte wollen ausführliche Angebote mö. Licht mit Bild einreichen u. G. 681/27 a. d. Weißhirschl. d. 231.

### Verreist

Dr. med.  
**Kimbron.**

### „Oko“

gef. die Garantiemarke in Fußbodenlackarten. Alleinverkauf für Merseburg: Baumarkt-Pragerstr. 8. Reagenzien, Nitro-Drogen etc. W. Wächterstr.

### Wacht- und Zuchtferkel

Aus Zuchtversuchen sind abzugeben  
Tierzuchtinstitut Halle  
Sophienstr. 35  
Schweinezuchtanlage Lettin.

### G. Schaible

Möbelfabrik  
Halle-Gr. Märkerstr. 26  
am Katakallor

### Otto Zielle

Fürberei u. dem Wolkanhalt  
Einziger Betrieb a. Plage

Fabrik:  
Halla'sche Straße 30

Haben:  
Gothardstr. 28 Hallische Str. 30  
Telephon 220

Annahmestelle Neu-Röffen:  
H. Wächterstr.

□□□□□□

### Pianos

Perzina u. a.  
Sprechanlagen

**Höders, Halle's.**  
Mittelstraße 9/10  
Alt. Döndl. a. Plage.

Abonnenten haben Ermäßigung durch den Austausch auf der Bezugsquittung. — —

□□□□□□

### Jung. Jaub. Mann

zum  
Spektakel-Fahren  
sicher gelacht

**Café Schwelke.**



# Landmanns Sonntagsblatt

Allgemeine Zeitung für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft  
Gratisbeilage zum Merseburger Tageblatt (Reisblatt)

36. Jahrgang

Schriftleitung: Oekonomierat Grundmann, Neudamm  
Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt (Gesetz vom 19. Juni 1901)

1927

## Holländer Weißhauben.

Von Kleffner, Distinghausen. (Mit Abbildung.)

Über den Ursprung dieser Rasse ist nur wenig bekannt. Schon im 16. Jahrhundert wurde über diese Hühnerart berichtet. Zu uns kamen die Weißhauben in der letzten Hälfte des 19. Jahrhunderts, und zwar aus England. Außer den schwarzen Weißhauben, die unser Bild zeigt, gibt es auch blaue Weißhauben. Und in Holland findet man Hühner dieser Art von rein weißer Farbe mit schwarzer Haube, also Hühner, die man weiße Schwarzhauben nennen kann.

Unser Bild zeigt uns die Körperform und die Form der Hauben, die bei Hahn und Henne in der Form nicht dieselbe ist. Alle Haubenhühner zeigen eine eigenartige Schädelbildung, eine starke Schädelerhöhung (Protuberanz). Darauf sitzt die Federhaube, die beim Hahn langfederig ist und strahlig nach hinten und den Seiten fällt. Die Haube der Henne ist kürzer in der Feder, dicht und kugelförmig und muß, wie auch beim Hahn, rein weiß sein. Der Kamm ist zurückgebildet; die Kehlsappen mittellang. Die Läufe sind dunkelschieferfarbig.

Das Holländer Huhn hat nur geringen Nutzwert, nur Bedeutung für den Liebhaber und verlangt ferner infolge der Haube, die stark am Sehen hindert, besondere Pflege. Regen können die Tiere nicht vertragen. Ist die Haube naß, dann treten leicht Augenkrankheiten auf. Im Frühjahr und Sommer legen die Weißhauben recht gut. Hält man sie im freien Auslaufe, dann beschneide man die Haube, damit die Tiere gut sehen können. Das gilt natürlich nicht für Tiere, die man ausstellen will. Die Aufzucht der Küden verlangt viel Aufmerksamkeit. Die Küden verlangen einen trockenen, stets rein gehaltenen Auslauf. Am besten gibt man reichlich Küdenfutter und zerschroteten Weizen, Hirse usw. und viel Grünfutter. Man hält die Weißhauben am besten auf trockenem, sandigem Weißhauben. Sie gedeihen aber auch in engen Räumen (Volieren) sehr gut. Weißhauben brüten nicht; die Eier wiegen etwa 55 g.

Bei der Beurteilung achte man besonders auf eleganten, aber nicht zu kleinen Körperbau, auf große, gut gefüllte Hauben ohne Scheitel. Die Haube muß gerade sitzen. Einige weiße Federchen am vorderen Teile der Haube bei der Henne sind ohne Bedeutung. Die Weißhauben gehören zu den leichtesten Hühnerassen und haben eine schwache Verbreitung.

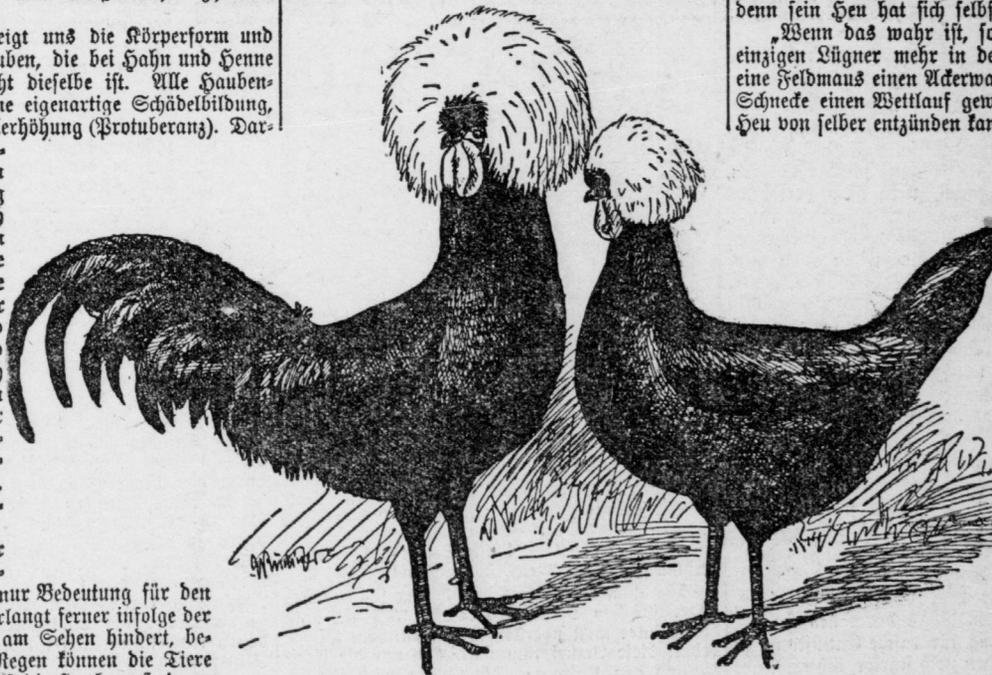
## Die Selbstentzündung des Heues.

Von Gebatter Christian dem Jüngeren\*).

Die Sturmglöck erbtöt vom Turme herab; das Horn des Nachtwächters läßt seinen eintönigen Klang erschallen, und von Mund zu Mund pflanzt sich der Murr und Weir erschütternde Ruf fort: „Feuer! Feuer!“ Alles rennet, rettet, flüchtet, taghell ist die Nacht gelichtet; denn die größte Scheune des Gebatters Lehmann, die bis unter das Dach mit Heu vollgepropt war, steht in hellen

die Köpfe zusammen und fragen nach der Entstehung des Feuers. Alle sind der Meinung, daß böswillige Brandstifter vorliege. Es ist ja leider richtig, Gebatter, daß es so erbärmliche Menschen gibt, welche sich an ihren Feinden dadurch zu rächen suchen, daß sie ihnen ein Gebäude anstecken; oft ist der Verbrecher sogar auf der Brandstätte und hilft tüchtig mit anfassern, um den Verdacht von sich abzulenken; aber dieses Mal sind alle Gebatter mit ihren Vermutungen auf dem Holzwege. Gebatter Lehmann ist nämlich selber der Brandstifter, zwar nicht ein böswilliger, aber ein fahrlässiger; denn sein Heu hat sich selbst entzündet.

Wenn das wahr ist, so gibt es nicht einen einzigen Lügner mehr in der Welt; eher kann eine Feldmaus einen Ackerwagen ziehen und eine Schnecke einen Wettlauf gewinnen, als daß sich Heu von selber entzündet kann,“ meint Gebatter Lehmann, und wie der spricht, so plappern wohl die meisten Gebatter. Nun, ich bin durchaus nicht böse darum; denn es ist nicht zu verlangen, daß alle Köpfe der Menschen Weisheitsbüchsen sein sollen; aber, Gebatter, belehren müssen wir uns lassen, und so will ich denn versuchen, Euch klipp und klar auseinanderzusehen, wie die Selbstentzündung des Heues möglich ist. In allem Heu befinden sich in großer Anzahl kleine Lebewesen, welche



Holländer Weißhauben.

Flammen. Von allen Ecken und Enden der Windrose rasseln Spritzen herbei, und:

„Durch der Hände lange Kette  
Um die Wette  
Fliegt der Eimer; hoch im Bogen  
Spritzen Quellen Wasserwogen.“

Die Scheune ist jedoch trotz aller Anstrengung nicht zu retten; man muß sich darauf beschränken, die benachbarten Gebäude zu schützen, und so sieht Gebatter Lehmann seiner Hände Fleiß in kurzer Zeit in Flammen aufgehen.

Sobald die größte Gefahr vorüber ist, stehen die Gebatter auf der Brandstätte, stecken

\*) Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die früher herausgegebenen, so ungemein beliebten Artikel und Belehrungen von Gebatter Christian in Buchform, und zwar bereits in zweiter Auflage, erschienen sind. Das Buch führt den Titel „Gebatter Christians Landwirtschaftliche Prosaen“. Preis gebettet 2 RM, gebunden 3 RM. Verlag von J. Neumann, Neudamm.

die Gelehrten Bakterien nennen. Mit bloßem Auge kann man die niedlichen Dinger nicht wahrnehmen, gleichwie ja, auch der Fleischbeschauer nicht einmal die Trichinen mit seinen Augen sehen kann, sondern sich des Mikroskops bedienen muß. Die Bakterien, Gebatter, sind aber noch sehr viel kleiner als die Trichinen. Ist nun das Heu, besonders das Kleehheu, nicht ordentlich trocken in die Scheune oder in den Schober gekommen, oder ist es später dadurch wieder feucht geworden, daß der Herdunst sich an der Dachunterseite niederschlug und von hier wieder auf das Heu herabtropfte, so ist das für die Bakterien ein gefundenes Fressen; denn nun vermehren sie sich binnen kurzer Zeit in ganz erstaunlicher Weise. Dadurch entsteht aber im Innern der Heumasse eine Gärung, und infolge derselben werden immer mehr Bakterien erzeugt. Wo aber eine Gärung stattfindet, da entsteht auch Wärme; Gebatter, so klug sind wir ja alle, daß wir das wissen. Besonders ist hier der Bacillus calofactor odet

Heizungsbazillus genannt stark beteiligt. Er beginnt erst bei 40 Grad Celsius sich voll zu entwickeln, heizt dann durch seinen Stoffwechsel und die chemischen Umsetzungen gründlich ein und stirbt bei einer Temperatur von 75 Grad ab. Die eingeleitete Erwärkung schreitet fort. Bei 80 Grad beginnt schon die Verkohlung des Heues, und steigt nun die Hitze noch weiter an, so ist höchste Gefahr im Anzuge. Das Heu ist natürlich infolge der hohen Erwärkung sehr trocken, und es wird zur sogenannten Heuzellulose. Diese Heuzellulose ist nun „pyrophor“, was ja wieder sehr gefährlich klingt, aber weiter nichts sagen will, als daß sie durch langsame chemische Verbindungen leicht in einen solchen Zustand versetzt werden kann, daß ein Zutreten des Sauerstoffs der Luft genügt, um die Masse in Glut und Flammen zu setzen, und alsdann ist leider die Selbstentzündung des Heues geschehen.

Gebaitern, ich habe in vorstehendem nachgewiesen, daß eine Selbstentzündung des Heues vorkommen kann; wenn trotzdem noch jemand zweifelt, so schadet das rein gar nichts, denn das ist ja eben die ungeheure Macht der Wahrheit, daß sie bestehen bleibt, auch wenn man noch so sehr dagegen ankämpft. Meine Aufgabe ist damit aber noch nicht gelöst, sondern ich habe nun auch noch die Pflicht und Schuldigkeit, mitzuteilen, wie man die Selbstentzündung des Heues auf jeden Fall verhindern kann.

Die Heubereitung ist eben mit dem Einfahren des trocknen Heues keineswegs beendet. Es ist vielmehr auf eine sorgfältige Aufbewahrung der größte Wert zu legen. Das Heu, das im Heustock falsch behandelt worden ist, kann sogar zu einem ganz minderwertigen, teils halbverschimmelten, teils halb verfohlten Futter werden, das kein Rindvieh mehr anrührt, während es gutes Heu mit Sonne verzehren würde. Denn das Rindvieh ist in allen Heufragen am zuständigsten. Deshalb ist erforderlich, daß das Heu in einem möglichst großen Stock eingelagert wird, weil es nur dann die richtige Gärung durchmachen kann, wodurch noch schädliche Bakterien abgetötet werden. Eine Säule sollte den Heustock nicht durchziehen, an ihm staucht sich das Heu und lagert sich nicht gleichmäßig. Besonders günstig ist ein Lagern auf Dielen, Schwarten, mit breiten Spalten, die den Luftzutritt von unten ermöglichen. Es erfolgt dadurch eine langsame ständige Entlüftung, die auch zu hohe Wärmebildung nicht zuläßt. Bei anderer Lagerung muß mittels Thermometers die Innentemperatur beobachtet werden. Sollte sie über 60 Grad ansteigen, ist sofort durch einen längs durch den Haufen eingeschnittenen Gang für rasche Entlüftung zu sorgen, bevor das Heu noch stärker sich erwärmt und entzündet. Wenn es in einem Jahre nicht möglich ist, das Heu trocken einzubringen, so muß es recht fest gepackt und Salz dazwischen gestreut werden. Nimmt man trotz der angegebenen Maßregeln einen Geruch nach frisch gebackenem Brot oder Backstaumen aus dem Heu wahr, so ist auf die Gefahr der Selbstentzündung zu schließen, und dann muß es unter allen Umständen heraus- und im Freien auseinandergerworfen werden.

Und nun, liebe Freunde und Gebaitern, wünsche ich Euch allen eine Feuernte, daß alles knackt. Viel und gutes Futter ist das Rückgrat in jeder Wirtschaft. Dazu möge der Himmel gutes Heumetter senden!

### Kulturanweisungen von Arzneipflanzen.

#### Melisse.

Von Administrator A. Kummer.  
(Mit Abbildung.)

Die Melisse wird wegen ihres starken Zitronengeruchs auch Zitronenkraut genannt und ist nicht zu verwechseln mit Kapuzenmelisse, die gern zu

Verfälschungen der echten genommen wird. Der vierlantige Stengel ist aufrecht, ästig und mit kurzen weichen Drüsenhaaren besetzt. Die Blätter sind eiförmig, geteilt und gesägt. Die kleine, weiße Blumentrone sitzt in drei- bis fünfblättrigen Achselbüscheln. Der Samen ist ein kleines braunes Näschen und lantig. 1 kg hat etwa 1½ bis 1¼ Millionen Körner. Der Gebrauchswert der Samen ist etwa 27 %. Die Melisse kommt auf jedem Boden fort, liebt aber besonders einen guten, nahrhaften, leichteren, mehr trockenen als feuchten Boden und sonnige Lage. Gerabe letzteres beeinflusst den Gehalt an ätherischem Öl sehr günstig.

Die Vermehrung erfolgt durch Samen und späterhin Stodteilung. Die Saat wird im April auf gut vorbereiteten Freilandbeeten oder in kalten Mistbeeten vorgekommen. Auf 1 qm rechnet man 2 g Samen, die etwa 1000 Pflanzen ergeben. Auf gutes Feuchthalten ist wegen der langen Keimbauer zu achten. Die Pflanzung erfolgt auf 30 x 30 cm, sobald die Pflanzen kräftig genug sind. Auch kann man direkt an Ort und Stelle



Melisse.

drillen, versehen und verziehen, wobei man auf den Morgen 600 bis 625 g Samen rechnet.

Will man im Laufe der Zeit mehr anbauen und schneller zum Ziele kommen, dann empfiehlt sich teilweise Vermehrung durch Stodteilung. Man zerschneidet jeden Melissestengel zweimal.

Die alten Stöcke müssen alle vier Jahre durch Wurzelsprossen verjüngt werden, weil sie sonst den Winter nicht überstehen würden. An Pflege bedarf diese Arzneipflanze lediglich nur die Freihaltung von Unkraut. Die Ernte wird jährlich zwei- bis dreimal vorgenommen, noch ehe die Pflanzen Blüten ansetzen, da das Kraut dann am aromatischsten ist. Die Stengel werden geschnitten, die Blätter abgestreift und schnell an der Luft im Schatten getrocknet. Am besten wählt man dazu einen luftigen Dachboden.

### Kälberaufzucht.

Von Hubmann.

Das heranwachsende Rind hat seine Hauptwachstumszeit im ersten Jahre. In dieser Zeit muß auch die Ernährung so reichlich und sorgfältig wie nur möglich geschehen. Die Aufzuchtfrage ist wohl die brennendste Frage in der ganzen Tierzucht. In vielen Gegenden wird darin noch am meisten gesündigt.

Der Zweck der Aufzucht ist es immer, Tiere heranzuzüchten von guten Körperformen, die gesund sind und in ihrem späteren Leben gute Leistungen aufzuweisen haben.

Wie wird nun dieses Ziel erreicht? Kurze Zeit nach der Geburt schon sieht man das Kalb Bewegungen nach dem Euter der Mutter hin machen. Diese instinktarigen Bewegungen sind ein Beweis dafür, daß das Kalb, bald nach

der Geburt schon, die Muttermilch verlangt. Das Kalb soll also zum ersten Male saugen, sobald es sehen kann. Die erste Milch, die Kolostralmilch, ist unter keinen Umständen dem Kalbe zu entziehen. Die Erstlingsmilch, die sich schon durch die gelbe bis rötlichgelbe Färbung von der normalen Milch unterscheidet, hat eine abführende Wirkung. So werden die Gedärme der Kälber vom Darmpfleg befreit. Die Erstlingsmilch ist außerdem auch sehr leicht verdaulich. Das Kalb sollte vier bis fünf Wochen an dem Euter der Kuh saugen dürfen oder die Milch im Tränkeimer erhalten. Es sind dies zwei grundsätzlich voneinander verschiedene Verfahren der Aufzucht. Beide haben ihre Vorteile und ihre Nachteile. Gewöhnlich läßt man das Kalb am Euter der Kuh saugen. Dieses Verfahren ist dann sehr schlecht, wenn das Muttertier tuberkulös ist. Das Kalb einer tuberkulösen Kuh kommt tuberkulösfrei zur Welt und wird erst durch die Milch der Mutter angesteckt. Also an einer tuberkulösen Kuh niemals das Kalb saugen lassen! In der

Verhütung der Tuberkulose liegt der Hauptvorteil des Tränkeverfahrens. Weiterhin kann beim Tränken die Milch auch in zweckmäßigen Gaben verabreicht werden. Das Kalb kann sich nicht überaufen, wie es häufig vorkommt, wenn es an das Euter der Kuh gelassen wird. Dabei bekommt das Kalb gerne Durchfälle. Beim Auftränken muß aber größte Reinlichkeit befolgt werden. Gegen Verunreinigung der Nahrung in schmutzigen Gefäßen ist das Kalb sehr empfindlich; wenn nicht die genügende Reinlichkeit befolgt wird, ist es besser, das Kalb, bei gesunden Kühen wenigstens, an das Euter zu lassen. Bei jedem der beiden Aufzuchtverfahren muß berücksichtigt werden, daß in den ersten Lebenswochen das Kalb öfter am Tage Nahrung braucht und dafür dann jedesmal geringere

Mengen. Der Magen des Kalbes kann anfangs nur ein Liter Milch aufnehmen. Alles Mehr ist nur von Schaden. Darum ist es ratsam, die Kälber in den ersten vierzehn Tagen bis zu viermal am Tage zu tränken. Später braucht dann nur zwei- bis dreimal getränkt werden. Schon frühzeitig kann gutes Wiesengruheu vorgelegt werden, das besonders für diese Zwecke gewonnen werden soll. Vollmilch sollte wenigstens ein Vierteljahr in abnehmenden Gaben gereicht werden. Im ganzen für Kälber 300 bis 600 Liter, für Stierkälber 600 bis 900 Liter. Ganz allmählich ist die Vollmilch durch die Magermilch zu ersetzen. Es dürfen hierin keine scharfen Uebergänge stattfinden. Das in der Magermilch fehlende Fett ist am besten zu ersetzen durch abgekochten Leinamen. Für ein Liter Magermilch wägen 40 bis 50 g Leinamen zu geben. Leinamen ist das beste Kraftfutter für Kälber. Außerdem kann noch gequellter Hafer oder Gerste, und zwar am besten trocken, verfüttert werden. Ein schwerer Fehler wird in der Kälberaufzucht häufig dadurch begangen, daß zuviel Suppen verabreicht werden. Das schädigt die Gesundheit und bewirkt die sogenannten Hängebäuche. Die Feuchtigkeit ist nach der Mahlzzeit am besten in Form von reinem Wasser zu geben.

Außer von den ererbten Umlagen der Zucht- und Nutzwert eines Kindes am meisten durch die Ernährung im ersten Jahre bestimmt. Fehler, die dabei gemacht worden sind, sind nie wieder gutzumachen.

### Neues aus Stall und Hof.

Kein nachteiliger Einfluß der Melkmaschine auf den Milchtrag. Nach den bisherigen Erfahrungen hat eine gute Melkmaschine keinen nachteiligen Einfluß auf den Milchtrag. Sie kann auch für Aufzuchtställe empfohlen werden. Denn bei einer kürzlichen Umfrage bei über 250 Melkmaschinenbesitzern haben etwa 75 v. H. davon eine reine Zuchtwirtschaft, die übrigen nur Abmelk- oder Milchwirtschaft. Die Benutzung einer guten Melkmaschine spart aber an Personal, liefert eine saubere, haltbare Milch und macht den Landwirt unabhängig von dem Willen seines Melkpersonals. Das sind Vorteile, die der Erwägung wert sind. M. W.

Zwei Sorten von Fleischmehl sind zu unterscheiden, einmal das Fleischfüttermehl und zum andern das Tierkörper- oder Kadavermehl. Das Fleischfüttermehl, nur aus Fleischüberresten hergestellt, ist außerordentlich kalkarm, wie ja überhaupt alles Fleisch sehr arm an Nährsalzen ist. Es ist bei dessen Verwendung stets Schlammkreide beizufüttern. Die Verwendung von Kadavermehl erfolgt vorwiegend im Schweinefalle, für Rindvieh kommt es nicht in Frage. Außerdem ist dessen Verdaulichkeit, weil es unter höherer Temperatur hergestellt wird, geringer. Kadavermehl wird auch von den Tieren nicht so gern als Fleischfüttermehl genommen, und oft ist es notwendig, durch andere Geschmacksstoffe den unangenehmen Geruch zu verdecken. B.

**Eierfressen der Hühner.** Eierfresser sind da, wo die Hühner freien Auslauf haben. Seltener; am häufigsten findet man sie in engen Ställen; denn gerade Mangel an Beschäftigung führt zu diesem Vaster. In der Regel kommen die Hühner zum Eierfressen, wenn zufällig einmal ein Ei zerbricht, und die Hühner Geschmack daran bekommen. Auch eine unzureichende Ernährung kann mit der Grund sein. Um Eierfressen zu verhindern, müssen die Eier oft abgesehen werden. Man gebe den Hühnern Bewegung im Scharraum und füttere richtig. Dem Weichfutter soll gutes Fischmehl zugefügt werden. Hat man Eierfresser im Bestande, dann suche man sie herauszufinden und schlachte sie, sofern man nicht die teuren, automatischen Nester anschaffen will, die sofort nach dem Legen das Ei in einen besonderen Behälter abrollen und somit dem Huhn entziehen. Andere, oft empfohlene Mittel sind zwecklos. Das Eierfressen lernt leicht eine Henne von der anderen. Also Vorsicht! K.

**Das neue Siloverfahren des Prof. Dr. Fingerling** bedeutet einen Fortschritt in der Futtermittelkonservierung. Das neue, sehr einfache Verfahren ist folgendes: Der volle Silo wird mit Wasser, das durch Zugabe einer 0,1prozentigen Salzsäurelösung bakterientötend gemacht wird, so weit aufgefüllt, daß diese Lösung etwas über der obersten Futterschicht steht. Dann wird, um den Zutritt zu zu verhindern, oben auf das Wasser noch eine dünne Schicht altes Maschinenöl gegossen. Es wird dadurch die Fäulnis im Futter und der Zutritt neuer Fäulnisbakterien verhindert. Voraussetzung ist allerdings dabei, daß die Silowand absolut wasser- und luftdicht ist, was aber bei dem gemauerten Silo meistens nicht der Fall ist. Auch vertragen sich die in der Silomauer enthaltenen Kalkverbindungen nicht mit dem sich im Silo gebildeten Säuren, wie Milch-, Essig- und Buttersäure. Nur eine einzige Silowand hat bisher all diesen Einwirkungen erfolgreich standgehalten, das ist die Holzwand des in Süddeutschland und in Oesterreich verbreiteten Holzsilos. In ihnen wird das Futter gewissermaßen in größere hölzerne Gefäße eingemacht, in ähnlicher Weise, wie die Hausfrau ihren Sauerkohl, und der Winger seinen Wein konserviert. Landwirte, die sich einen hölzernen Hansaholzsilos besitzen, werden, wie sicher er arbeitet, wenn während des Einfüllens genau nach Vorschrift verfahren wird. Der Holzsilos ist sogar imstande, kleine Fehler, wie zu nasses, nicht abgewerktes oder zu loses Futter, zu beseitigen. Das Gelingen wird zum großen Teile daran liegen, daß gerade im Holzsilos, wegen seiner schlechten Wärmeleitung nach außen hin, das Futter in kurzer Zeit die erwünschte erhöhte Temperatur erhält und sie auch behält. Das neue höchst beachtenswerte Fingerling'sche Siloverfahren gewährleistet somit ein durchaus sicheres Siloverfahren, überdies macht es die Anschaffung einer besonderen Pressvorrichtung überflüssig, was eine erhebliche pekuniäre Ersparnis bedeutet. Die Silofrage hat somit im vergangenen Jahre einen bedeutenden Fortschritt aufzuweisen. Ws.

Beim Auslegen von Rastengiff ist besonders deshalb die größte Vorsicht geboten, weil die Ratten oft genug die Giffbroden verschleppen, und diese dann das größte Unheil anrichten können. Deshalb verdient auch die Verwendung von Meerzwiebeln besonderen Vorzug, die die Ratten sicher vernichtet, aber für Menschen und Haustiere ungefährlich ist. Aber nur die frische Meerzwiebel besitzt genügende Giftigkeit, so daß

nur solche Meerzwiebelpräparate verwendet werden sollen, die von zuverlässigen Anstalten hergestellt worden sind. Die zur Rattenvertilgung empfohlenen Batterientulturen, die Menschen und Haustiere nicht ungefährlich sind, haben nach Prof. Dr. Poppe nicht immer befriedigt. Diese unsichere Wirkung beruht darauf, daß viele Ratten eine natürliche Widerstandsfähigkeit gegen diese Bakterien besitzen und dann natürlich nicht eingehen. Dr. Gr.

### Neues aus Feld und Garten, Treibhaus und Blumenzimmer.

Die Jauche ist außerordentlich reich an wichtigen Kleinlebewesen. Ein einziger Tropfen Jauche bei verhältnismäßig geringer Vergrößerung von 300 bis 400 unter dem Mikroskop betrachtet, gewährt einen wunderbaren Einblick in diese Kleinlebewelt. Von diesem Trubel und Getümmel, diesem rasenden Wirbeln, macht man sich kaum einen Begriff. Tausende von Kleinlebewesen trabbeln, laufen, hüpfen durcheinander. Besonders sind es drei Arten, die vorherrschend, die grünlichen Nematoden (Euglena), die der Jauche jenen eigentümlichen grünlichen Schein verleihen, die Saughenale Polytoma und dann die Schraubenbakterien, die Spirillen. Sie alle leben von verwesenden Stoffen. Gelangen sie in das Ackerland, dann fesselt eine rege Tätigkeit ein. Sie zerlegen die Kohlenäure, nehmen Stickstoffverbindungen auf und legen sie in ihrem Körper fest, der dann später der Pflanze zur Verfügung steht. Diese nimmt den Stickstoff auf, baut sich damit ihren Körper und bildet Stärke und somit Brot für die Menschheit, also mit Hilfe dieser Kleinlebewelt. Die Fruchtbarkeit unseres Bodens hängt in hohem Grade von ihrem Gehalt an Edaphon ab. Mit diesem Sammelnamen bezeichnet Frankreich die Kleinlebewelt des Bodens. Die Existenz aller Landpflanzen hängt vom Edaphon des Bodens ab. Ws.

**Arbeitskalender für den Garten im Juli.** Biergarten. Den Blumenbeeten und Gehölzpflanzungen wird nach wie vor die größte Pflege zugewandelt. Das Unkraut wird entfernt, der Boden gelockert, bei Trockenheit bewässert und regelmäßig, bestenfalls alle vier Wochen, gedüngt. Verblühte Blumenstände werden entfernt. Man beginnt jetzt mit der Stedlingsvermehrung von Belargonien, Eisen, von Leptidbeetpflanzen zur Überwinterung. Desgleichen werden von Rosen Stedlinge genommen.

**Obstgarten.** Das Bedecken des Obstes wird in Angriff genommen. Am Wein und Pfirsich werden die jungen Triebe an das Spalier angeheftet. An den Formobstbäumen wird der Grünschnitt vorgenommen. Das abgefallene Obst sammelt man täglich auf, verwende das Brauchbare und vernichte das übrige so, daß sich die Maden nicht verpuppen können. Die Obsterte beginnt. Beim Pflücken der Äpfel schon man das Fruchtholz. Alles weichschalige Obst muß am Baum ausreifen, um das volle Aroma zu erreichen. Die Kirschbäume werden nach der Ernte geschnitten und ausgeputzt.

**Gemüsegarten.** Die abgeernteten Beete werden gebüngt, gegeben und bestellt. Bis Mitte des Monats kann Blumenkohl, „Ernter Zwerg“ gepflanzt werden für den Herbst, desgleichen Wirsing, Braunkohl und Kohlrabi. Gefäß werden Spinat, Möhren, Kapuzen, Rettich. Man beginne mit dem Pflanzen der Erdbeeren. R. W.

Ein gutes Unkraut-Vertilgungsmittel ist „Unkraut-Ex“, das auch von den Eisenbahnverwaltungen zur Unkrautvertilgung verwendet wird. Es vernichtet alles Unkraut mit der Wurzel, selbst tiefwachsende Pflanzen, wie Schachtelhalm, Disteln, Huslätting. Im übrigen verzögert es auch die Keimung der neu aufgeworfenen Samen, die einmal mit „Unkraut-Ex“ behandelten Stellen bleiben mindestens eine Wachstumsperiode hindurch vollständig sauber. Da es keinerlei Stickstoffpflanzen enthält, so ist eine Treibwirkung nicht zu befürchten, gleichzeitig auch wirkt es weder giftig noch ätzend und greift Eisen, Holz und Leder nicht an, ist also auch unschädlich für Menschen und Tiere. Infolge genauer Versuche ist festgestellt worden, daß das „Unkraut-Ex“ aber nur nach stärkerem Regen wirkt, und dies ist erklärlich, da das Unkrautvertilgungsmittel bis an die Wurzeln vordringen muß, denn nur solche

Pflanzen gehen ein, deren Wurzeln von der Lösung getroffen werden. Daher darf bei trockenem Wetter dieses Mittel nicht angewendet werden, es sei denn, daß kleinere Flächen in Frage kommen, wie z. B. im Garten, die man vorher erst tüchtig nass sprengen muß. Nach vollständigem Einsaugen des Wassers kann mit der Besprengung der Unkrautlösung begonnen werden. Durchschnittlich werden auf ungefähr 100 Liter Wasser 2 kg „Unkraut-Ex“ gelöst. Bei besonders starker Ueberwucherung ist die Lösung um etwa 20 Prozent zu verstärken. Bei gut durchtränktem Boden genügen in der Regel die in etwa 100 Liter Wasser aufgelösten 2 kg „Unkraut-Ex“ für 100 qm. Vorsicht ist aber bei Begrändern geboten, man bleibe daher 10 cm von den Einsaugungspflanzen entfernt. Hergestellt wird „Unkraut-Ex“ von der Firma Stolte & Charlier, Hamburg 15, Süderstr. 43.

### Neues aus Haus, Küche und Keller.

**Wie das Wasser, so die Butter.** Obgleich heute in allen rationell arbeitenden landwirtschaftlichen und Molkereibetrieben die Butter stets ohne Wasserzugabe ausgeteilt wird, wird trotzdem immer noch hier und dort die Butter unter Wasser ausgeteilt und ausgewaschen. Zu wenig wird hierbei Wert auf die Beschaffenheit des Wassers gelegt, obgleich es von größtem Einfluß auf die Butterbeschaffenheit ist. So beeinflusst ein größerer Kaltgehalt des Wassers, das sogenannte harte Wasser, die Butter höchst nachteilig. Sie erlangt dann eine weiche, schmierige Beschaffenheit. S.

**Springen der Eier beim Kochen** kann dadurch verhütet werden, daß man etwas Salz in das Wasser gibt. Selbst rissige Eier laufen beim Kochen dann nicht aus. E. S.

**Gedämpfte Kalbsleber.** Die Leber wird einige Zeit gewässert — das Wasser ist mehrmals zu erneuern — und dann gehäutet, mit Salz bestrich und Mehl darüber geäuht. In einem Schmortopf läßt man Butter bräunen, gibt die Leber hinein, fügt einige Zwiebeln, Scheiben und ungefähr eine Messerspitze voll Paprika hinzu und dämpft, nach und nach etwas Wasser zugebend, die Leber ungefähr 30 Minuten. Dann gibt man reichlich saure Sahne dazu und läßt nun noch 15 Minuten leise ziehen. Das Gericht ist sehr kräftig und äußerst wohlschmeckend. Es wird mit Salzkartoffeln und einem bekkeigen Salat zu Tisch gegeben. E. S.

**Fisch in Gelee** ergibt ein schönes Gericht für den Abendstisch. Man kann hierzu Fluß- oder See Fisch verwenden. Nachdem er gewässert ist, kocht man ihn in Salzwasser mit Zwiebeln, Gewürz und Lorbeerblatt weich. Ist er etwas abgekühlt, so zerpfückt und entgrüht man ihn. In dem Kochwasser löst man weiße Gelatine auf, und zwar auf ein halbes Liter Flüssigkeit 6 bis 7 Tafeln, und gibt noch Zitronensaft oder Essig hinzu. Den Boden einer Porzellanform belegt man bunt mit Scheiben von hartgekochten Eiern und sauren oder Pfeffergurken und gießt etwas von der Flüssigkeit darüber. Das Fischfleisch wird mit der anderen Flüssigkeit vermengt und, nachdem die in der Form befindliche erstarrt ist, auch hineingegossen. Erkalte wird das Gelee gefürzt und mit Bratkartoffeln und Remouladensoße zu Tisch gegeben. E. S.

**Löffelbiskuitspeise.** Man streicht eine glatte wandige Speiseform leicht mit feinstem Öl aus, dann belegt man Boden und Rand innen dicht mit Löffelbiskuits. Zum Anfeuchten des Biskuits mischt man zehn Eßlöffel Kognat, zehn Eßlöffel Wasser und zehn Stück Würfelzucker gut durch, bis der Zucker geschmolzen ist. Man träufelt von dieser Flüssigkeit über die Biskuits in der Form, bestreicht sie mit einer Schicht recht wohlschmeckender Marmelade. Darauf kommt dann eine Schicht Löffelbiskuits, die man einzeln in die Flüssigkeit eintaucht, und dann wieder Marmelade, bis die Form voll ist, die man verwendet. Obenau müssen Biskuits sein. Sollte die Flüssigkeit nicht reichen, so muß man sie im selben Verhältnis von Kognat, Wasser und Zucker nochmals bereiten. Dann beschwert man die Form mit einem Teller und läßt sie bis zum anderen Tage so stehen. Vor dem Gebrauch wird sie gefürzt und mit Schlagsoße gereicht. Frau A. in A.

# Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.

## Bedingungen für die Beantwortung von Anfragen.

Der größte Teil der Fragen wird schriftlich beantwortet werden, da ein Abrudr aller Antworten räumlich unmöglich ist. Deshalb muß jede Anfrage die genaue Adresse des Fragestellers enthalten. Anonyme Fragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Außerdem ist jeder Frage ein Ausweis, daß Fragesteller Bezahler anderer Blattes ist, sowie ein Portionanteil von 30 Pf. beizulegen. Werden mehrere Fragen gestellt, so sind ebenfalls Portionanteile, als Fragen gestellt sind, mitzuliegen. Im Briefkasten werden nur rein landwirtschaftliche Fragen behandelt; in Rechtsfragen oder in Angelegenheiten, die sich nicht dem Rahmen unseres Blattes anpassen, kann Auskunft nicht erteilt werden. Die Schriftleitung.

**Frage Nr. 1.** Am After meines Pferdes entdeckte ich kürzlich 1½ bis 2 cm lange, geringelte, regenwurmähnliche Gebilde mit spitzem Kopf und breitem Hinterleib von rötlich-brauner Farbe. Handelt es sich um Würmer? Was ist dagegen zu tun?  
R. W. in R.

**Antwort:** Es handelt sich bei Ihrem Pferde um die sogenannten Gastrus-Larven, die bei Weidepferden sehr häufig vorkommen und oft zu Kolikanfällen und Durchbohrung der Magenwand führen. Lassen Sie von Ihrem Tierarzt genau dosierte Schwefelkohlenstoff-Kapseln eingeben.

**Frage Nr. 2.** Ich möchte Rindvieh und junge Fohlen, die acht Monate alt sind, zusammen auf die Weide schicken. Ist das möglich, ohne daß eine besondere Gefahr für die Fohlen besteht?  
H. G. N.

**Antwort:** Selbstverständlich können Sie in einer Koppel Rindvieh und auch Fohlen zusammen halten. Für die Fohlen besteht nicht im geringsten eine Gefahr, im Gegenteil, es ist sehr gut, denn es gibt ja nichts Besseres, als wenn die Tiere sich auslaufen und tummeln können. Sollte Regenwetter eintreten, so brauchen Sie nicht gleich die Fohlen von der Weide zu holen, sondern können dieselben ruhig auf der Weide lassen, sie werden sich sehr bald an die Witterung gewöhnen und kräftige, gesunde Pferde werden. Hin und wieder, wenn die Zeit es erlaubt, ist es allerdings mal notwendig, die Fohlen einzufangen und die Hufe nachzusehen. Meistens aber erübrigt sich bei Weidehaltung jede weitere Hufpflege. Wenn Sie es möglich machen können und reichlich Grünfütter haben, so ist es sehr angebracht, etwas zur Mittagszeit in der Nähe der Tränke abzuladen. Noch besser ist es, wenn Sie einen Leiterwagen, der etwas mit Grünfütter beladen ist, in der Koppel stehen lassen, die Fohlen werden sehr gern auch zwischen durch noch etwas Grünfütter fressen.

**Frage Nr. 3.** Darf ich Luzerne vor der Blüte an Schweine verfüttern?  
A. R. in B.

**Antwort:** Selbstverständlich! Je jünger, desto wertvoller, gefaltreicher, verdaulicher ist Luzerne wie jedes andere Grünfütter. Sie können die Wirkbarkeit noch erhöhen, wenn Sie die Luzerne ziemlich lang häckseln oder stampfen, dadurch wird auch einer Verschwendung, einem Zertrümmern des Futters vorgebeugt. Alle Zuchtschweine und Läufer sollten im Sommer reichlich Grünfütter erhalten. Grünfütter im Sommer bietet eine vorzügliche Vorbereitung zu der im Herbst einsetzenden Kartoffelmast. Grünfütter regt auch das Wachstum an, es weitet die Eingeweide und macht sie dadurch befähigt, auch ein gehaltärmeres Mastfütter gut zu verwerten, auch schon deshalb, weil die Tiere bei der Grünfütterung gezwungen sind, ihr Futter zu kauen. Gut verwertet wird aber immer nur dasjenige Futter, das gut gekaut und somit gut eingesperrt wird. Deshalb auch die üble Suppenfütterung auf das schärfste zu verwerfen ist.  
Dr. Ws.

**Frage Nr. 4.** Ich habe Gelegenheit, nasse Bierhese zum Füttern zu bekommen. Ist es ratsam und rentabel, diese an Schweine oder Kühe zu verfüttern, und auf welche Weise?  
W. K. in H.

**Antwort:** Der Nährstoffgehalt der nassen Bierhese ist nach dem Verlauf der Gärung verschieden. Im Mittel sind vorhanden: 15 % Trockensubstanz, 9 % Rohprotein, 0,3 % Rohfett, 4,8 % stickstofffreie Extraktstoffe und Rohfaser, 0,9 % Asche. Die nasse Bierhese enthält also besonders viel Eiweiß, das zudem hoch

verdautlich ist. Wesentlich ist, daß die Bierhese stets frisch und unverdorben gefüttert wird, und es ist nötig, Bierhese gekocht und gedämpft zu verabreichen. Man muß bedenken, daß die frische Hefe etwas Lebendes ist und daß deshalb der Gärungsprozeß im Tiermagen leicht fortgesetzt werden kann. Das könnte aber zu erheblichen Störungen und Krankheiten führen. Am besten ist es, wenn die Hefe gleich auf der Brauerei erhitzt wird, dann kann man die Hefe nachher verfüttern, wie es gerade angebracht erscheint. Ist das nicht möglich, könnte man bei Kartoffelfütterung die Hefe mit den Kartoffeln dämpfen. Eine Mast mit Kartoffeln und Bierhese, dazu etwas Getreideschrot, wird sicher günstige Erfolge bei Schweinen aufzuweisen haben. Die Verwendung frischer Bierhese kommt überhaupt in erster Linie bei der Schweinefütterung und -mast in Frage. Auch an Milchkuhe kann sie mit Erfolg verfüttert werden. Nach Bott ist frische, mit Wasser verdünnte Bierhese ein gutes Hellmittel bei beginnender Druse der Fohlen. Es wird täglich aber nur ein achtel Liter verabfolgt. — Getrocknete Hefe wird ja heute in großen Mengen verfüttert und ist als Futtermittel hoch geschätzt. Dieselben guten Eigenschaften hat auch die frische Hefe, nur ist die Verfütterung etwas umständlicher. Der Preis dürfte nicht über ein Zehntel des Preises der Trockenhefe sein. Dr. L.

**Frage Nr. 5.** Meinem Schäferhunde sind seit acht Tagen die Haare um die Augen ausgefallen. Die haarlosen Stellen sind von dunkelroter Farbe. Sonst ist der Hund ganz munter. Was ist dagegen zu tun?  
A. S. in D.

**Antwort:** Die haarlosen Stellen rings um die Augen lassen den Verdacht auf Acarus-Räude aufkommen, die aber nur durch mikroskopische Untersuchung festgestellt werden kann. Versuchen Sie zunächst tägliche Einreibungen mit Perubalsam oder Perugen-Resorptio.

**Frage Nr. 6.** Ich habe sechs Hühner, die in einem größeren Hofe mit zwei Käseflächen frei umherlaufen können. Zwei Stück davon, eins dreieinhalb und das andere zweieinhalb Jahre alt, gehen bereits seit März zum Nest und sitzen dortselbst eine Stunde oder länger wie alle anderen Hühner, wenn sie legen wollen, jedoch, wenn die Hühner das Nest nachher verlassen haben, ist niemals ein Ei zu finden. Wenn, bevor eines der beiden Hühner das Nest betritt, bereits ein Ei von einem anderen Huhn in demselben Nest gelegt ist, so ist dasselbe auch nachher immer noch dort, aber von den beiden benannten Hühnern ist niemals, auch da beide auf ein und dasselbe Nest gehen, ein neu hinzugekommenes zu finden. Wie ist dies nun zu erklären? Man sieht, wenn die beiden Hühner das Nest verlassen haben, nicht die geringste Veränderung am Nest, auch keine Eierreste, so daß ein Frischen doch wohl nicht in Frage kommen kann, zumal auch ein vorher dort gelegtes Ei, wie gesagt, unbeschädigt nachher noch dort liegt. Futter bekommen die Hühner: morgens Weichfütter, Brot, Kartoffeln oder Schalen (letztere gekocht) und Speisereste. Mittags gebe ich Körnerfütter gemischt, Weizen, Roggen, Mais, Hafer. Im vorigen Jahre haben diese Hühner immer gelegt. Auf dem Platz ist feinerzeit Sand oder Kies von einem Bleierzbergwerk angefahren und in die Wege festgestampft worden, doch hat dies den anderen Hühnern niemals geschadet.  
P. L. in E.

**Antwort:** Ihre Hennen scheinen so fett zu sein. Sie sind auch reichlich alt. Stecken Sie beide Tiere in den Suppentopf! Ihre Fütterungsweise gefällt uns nicht. Geben Sie morgens einige Weizenkörner in den Scharraum, mittags ein Weichfütter, bestehend aus Weizenkleie, Mehl, Speiseresten, Kartoffeln und Fischmehl, den ganzen Tag über Grünfütter, abends Körner. Roggen ist kein Hühnerfütter! Sie können ferner dem Weichfütter für zehn Tiere je eine graue Tablette Jodhimmeloel, die zerstoßen wird, zusetzen. Versuchen Sie es einmal bei den beiden alten Hennen damit.  
Kl.

**Frage Nr. 7.** Ich habe sandigen Boden und baue Kartoffeln im Wechsel mit Roggen. Seit zwei Jahren sind die Ernten sehr gering. Im vergangenen Jahre hatte ich eine sehr schlechte Kartoffelernte. Aberdies waren die Knollen stark

vom Drahtwurm durchlöchert. Auch der Roggen hat stark durch den Drahtwurm gelitten. Die Roggenpflanzen sind gelb und klein; der Stand wird immer dünner. Gedüngt wird mit Pflanz- und Schweinemist mit Strohfleu. Kann ich noch Kunstdünger geben; welcher Art und wieviel auf den Roggen? Ich habe die Absicht, auch den Kartoffeln Kunstdünger zu geben, damit sie gut ansetzen und die Drahtwürmer vertilgt werden.  
B. K. in B.

**Antwort:** Ihr Boden ist hungertig und kalkarm! Der Schweinemist ist naß und an sich nicht sehr wertvoll; der viele Regen des letzten Jahres und das diesjährige nasse Frühjahr hat Ihren Acker völlig ausgewässert und die wenigen Düngstoffe in den Untergrund gespült, wo die Pflanzenwurzeln nicht hinkommen. Dem Roggen ist jetzt mit Kunstdünger nicht mehr aufzuhelfen; er ist im Wachstum zu weit vorgeschritten. Für die Kartoffeln raten wir folgendes: Kaufen Sie je Morgen einen Zentner Natronsalpeter, einen Zentner Superphosphat und vier Zentner Kainit. Diese Dünger werden gut durcheinander geschaukelt und die Hälfte des gemischten Düngens sofort gestreut und durch Eggen oder Paden untergebracht. Die zweite Hälfte des Düngers wird mit etwa einem Zentner trockenem Sand durchgeschaukelt, damit er nicht verbärtet, und aufgehoben. Nach etwa zehn Tagen, wenn Regen droht, wird auch die letzte Hälfte gestreut, dann gehäufelt. Sind die Kartoffelpflanzen bereits aufgelaufen, können sie trotzdem noch mit Erfolg auf den Kopf gedüngt werden, nur müssen die Pflanzen vor dem Streuen ganz trocken sein. Wenn Kunstdünger auf nasse Pflanzen gestreut wird, verbrennen die Pflanzen. Der Kainit in der Düngung schränkt den Drahtwurmschaden ein. Ferner möchten wir Ihnen nun noch einige Ergänzungen für die Herbstdüngung geben, damit Sie mit Ihrem Felde wieder in die Reihe kommen. Die Dünger, die wir angeben, müssen Sie aber auch wirklich so kaufen und sich nicht etwas anderes anschauen lassen. Kunstdünger ist teuer, aber er hilft! Auch dürfen Sie nicht das eine oder andere Salz fortlassen, sondern so wie wir Ihnen vorschreiben, müssen Sie es auch ausführen. Sind die Kartoffeln gebuddelt, dann streuen Sie sofort je Morgen fünf Zentner kohlenfauren Stall gleichmäßig aus und bringen ihn mit der Saatfurche zu Roggen unter. Ist zu Roggen fertig gepflügt, so muß sich der Boden absetzen. Nun kaufen Sie für Roggen je Morgen einen Zentner Nitrophoska 1. Dieser Dünger wird acht Tage vor dem Einsäen des Roggens auf die raue Saatfurche gestreut und durch Eggen untergebracht. Acht Tage später wird gesät. Säen Sie um den 20. September herum, dann genügen 35 kg gut gereinigtes Saatgut als Aussaatmenge. Zeigt sich Drahtwurmschaden, so streuen Sie im Herbst einen Zentner Kainit je Morgen dem Roggen bei trockenem Wetter auf den Kopf. Dr. E.

**Frage Nr. 8.** Mir ist eine Scheibenegge empfohlen worden. Es soll nun Scheibenegge mit acht, zehn oder gar zwölf Scheiben geben. Ist dieses Ackergerät sehr nützlich, und wie ist es am vorteilhaftesten zu verwenden? Wieviel Zugkraft ist notwendig?  
B. L. in N.

**Antwort:** Die Scheibenegge dient dazu, umgebrochene Grasnarben zu zerkleinern, insbesondere aber beim Umbruch von Moorböden oder auch bei mehrjährigem Graslande, Kleestoppeln usw. Sie muß eine große Anzahl von Arbeitsgängen kreuz und quer machen, ehe alles zerhackt ist. In der Regel hat die zweiteilige Scheibenegge zwölf Scheiben, es gibt aber auch kleinere Scheibeneppen. Zwei Zugtiere mittlerer Stärke genügen. An Stelle gewöhnlicher Eggen sind die Scheibeneppen nicht zu verwenden.

**Frage Nr. 9.** Kann ein Karbolniumsaß ungerneigt im Garten Verwendung finden, ohne daß das hieraus entnommene Wasser den Pflanzen schadet? Wie reinigt man das selbe?  
A. in G.

**Antwort:** Das Wasser aus einem ungerneigten Karbolniumsaß ist zum Gießen der Gartengewächse gänzlich ungeeignet. Zum Reinigen derselben nehmen Sie kochendes Wasser mit 2 bis 3 kg Seifenstein. Sollte das Saß nach einmaliger Reinigung nicht geruchsfrei sein, so muß dieselbe wiederholt werden. K.

Alle Zusendungen an die Schriftleitung, auch Anfragen, sind zu richten an den Verleger J. Neumann, Neudamm (Pos. Str.).